



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016

Notzingen





Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 1 |
| Gemeindeprofil | 3 |
| <hr/> | |
| 1. Grundlagen einer nachhaltiger Kommunalentwicklung | |
| Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht? | 4 |
| Was bedeutet nachhaltige Entwicklung? | 5 |
| <hr/> | |
| 2. Handlungsfelder und Indikatoren nachhaltiger Kommunalentwicklung | |
| Nachhaltig handeln! | 6 |
| A Ökologische Tragfähigkeit | |
| Klimaschutz und Energiewende | 8 |
| Nachhaltige Mobilität | 12 |
| Natürliche Ressourcen | 15 |
| B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen | |
| Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten | 22 |
| Soziale, gesunde und sichere Kommune | 25 |
| Kultur und Bildung | 27 |
| Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsstruktur | 28 |
| Miteinander, Integration und Gleichberechtigung | 33 |
| C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung | |
| Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement | 38 |
| Fiskalische Nachhaltigkeit | 39 |
| Bürgerbeteiligung | 40 |
| Bürgerengagement | 45 |
| Interkommunale Zusammenarbeit | 46 |
| Globale Verantwortung | 46 |
| <hr/> | |
| 3. Fazit und Ausblick | 48 |
| <hr/> | |
| 4. Service und Quellen | 49 |



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) hat in den vergangenen Monaten im Rahmen des Modellprojekts „Nachhaltigkeitsberichterstattung in kleinen und mittleren Gemeinden“ den zweiten Nachhaltigkeitsbericht für unsere Gemeinde Notzingen erstellt. Im Zuge dieser Fortschreibung wurde der Nachhaltigkeitsbericht aus dem Jahr 2014 aktualisiert und in das neue Musterlayout des Landes Baden-Württemberg überführt. Das Ergebnis dieser Arbeit halten Sie heute in den Händen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt Entwicklungen in Notzingen in den drei Bereichen A ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT, B WIRTSCHAFT UND SOZIALES und C RAHMENBEDINGUNGEN EINER NACHHALTIGEN KOMMUNALENTWICKLUNG auf. Dabei zeigen Kennzahlen, sogenannte Indikatoren, den Trend der nachhaltigen Entwicklung von Notzingen auf. Ergänzt werden die Zahlen durch Aktivitäten und Leuchtturmprojekte, so dass ein umfassendes Bild der nachhaltigen Entwicklung von Notzingen dargestellt wird.

In Notzingen und Wellingen ist es schön. Und soll es auch bleiben. Voraussetzung ist hierbei, das Gute zu bewahren.

Regelmäßig muss das Rad nicht neu erfunden werden. Meine Taktik ist oft, zu schauen, was woanders gut funktioniert. Und wenn es woanders gut funktioniert, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es auch beispielsweise in Notzingen gut funktionieren wird. Demzufolge kann man in den Berichten der anderen Kommunen lesen, eventuell kopieren und einfügen...

Dass unser Dorf auf einem guten Weg ist, zeigt beispielsweise die neu errichtete Photovoltaikanlage auf dem Grundschuldach. Der erzeugte Strom dient dem Eigenverbrauch, überschüssige Energie wird in das Netz eingespeist. Interessant war der Bewusstseinswandel im Gemeinderat. Früher stand man solchen Dingen eher abwägend gegenüber, nun war eine Mehrheit dafür.

Oftmals sind es auch die kleinen Dinge, die das Leben lebenswert machen. Gut kommt beispielsweise der Zuschuss für die Neuanpflanzung von Obstbäumen und das Begrüßungspaket für Babys (Latz mit Schriftzug „Der neueste Schrei aus Notzingen“ mit Gemeindewappen) an.

Was kommt nach dem Nachhaltigkeitsbericht? Mal gucken. Jedenfalls dranbleiben an den Dingen, die man angestoßen hat. Und sich vielleicht bei den anderen Kommunen Anregungen holen und diese nachhaltig nachahmen. Sinn ist, nicht kurzfristig Aufmerksamkeit zu erregen, sondern dauerhaft dranzubleiben.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist daher neben einer Reihe anderer Bausteine eine wichtige Grundlage, um Notzingen auch für die Zukunft attraktiv für nachfolgende Generationen zu gestalten.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink that reads "Sven Haumacher". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Sven Haumacher

Bürgermeister



Notzingen

| | |
|---------------------|--|
| Regierungsbezirk: | Stuttgart |
| Landkreis: | Esslingen |
| Höhe: | 316 m über N.N. |
| Fläche: | 7,7 km ² |
| Einwohnerzahl: | 3.571 (Stand: Dezember 2015) |
| Bevölkerungsdichte: | 471 EW/km ² |
| Adresse | Bachstraße 50 |
| Gemeindeverwaltung: | 73274 Notzingen |
| Internet: | www.Notzingen.de |
| Bürgermeister | Sven Haumacher (CDU) |

Gemeindeprofil

Notzingen ist eine Gemeinde am östlichen Rand des Landkreises Esslingen und liegt ungefähr 35 km von der Landeshauptstadt Stuttgart entfernt. Die Gemeinde verfügt über eine verkehrsgünstige Lage in der Nähe der Autobahn A 8 und der Bundesstraße B 10, wodurch Notzingen sich heute zu einer beliebten Wohngemeinde im ländlichen Raum entwickelt hat.

Zu Notzingen gehören neben dem Dorf Notzingen auch der 1934 eingemeindete Ortsteil Wellingen sowie die abgegangenen Ortschaften Burg Tumnau, Slichingen und Mittelschlichingen.

Urkundlich erwähnt wurde Notzingen zum ersten Mal in den Kämpfen zwischen Kaiser und Papst in den Jahren 1077/78. Dort entzog der Kaiser Heinrich der IV. dem Grafen Luitold von Achalm das Dorf „Notzingin“, da der Graf dem päpstlichen Gegenkönig Rudolf anhing. Im 14. Jahrhundert gelangte die Ortschaft zusammen mit der Stadt Kirchheim unter Teck an Württemberg.

Heute können mit der evangelischen Kirche, dem Pfarrhaus, der Kelter, der Zehntscheuer und dem Wellinger Kirchle immer noch einige der verbliebenen Gebäude aus früherer Zeit besichtigt werden. Die heutige Gemarkungsfläche von insgesamt 769,94 Hektar wird zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt. Obwohl auch Ackerbau betrieben wird, überwiegt doch der Grünlandanteil, welcher vor allem als Weidefläche und für den Streuobstanbau genutzt wird.

Nach wie vor spielt die Schafhaltung noch eine beachtenswerte Rolle in Notzingen.

Neben der Landwirtschaft haben vor allem die Waldfläche sowie die Gebäudeflächen einen großen Anteil an der Markung.

Des Weiteren werden auch vier Teilbereiche der Gemarkung, welche insgesamt rund 41 Prozent ausmachen, als Landschaftsschutzgebiet genutzt.



Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?

Mit einem Nachhaltigkeitsbericht erfasst, bilanziert, strukturiert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Der erste Nachhaltigkeitsbericht ist ein Statusbericht, der den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen festhält. Auf dieser Grundlage können dann weitere Schritte (z. B. die Definition von Zielen, die Beschreibung von Maßnahmen zur Zielerreichung etc.) einer nachhaltigen Entwicklung in die Wege geleitet werden. Damit sind kommunale Nachhaltigkeitsberichte ein gutes Instrument, um Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung zu begleiten.

Die drei Bereiche der kommunalen Nachhaltigkeit

Die Grundlage für die Dokumentation der Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Kommune bilden die **drei Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung**. Diese werden in ähnlicher Form bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet:

- A Ökologische Tragfähigkeit
- B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen
- C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Zum Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts

Damit Nachhaltigkeit kein abstrakter Begriff bleibt, sondern konkret im kommunalpolitischen Alltag umgesetzt werden kann, müssen Schwerpunkte in wichtigen **kommunalen Handlungsfeldern** ermittelt und beschrieben werden. Im Nachhaltigkeitsbericht werden alle kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten, Programme, etc., untergliedert nach diesen kommunalen Handlungsfeldern, dargestellt.

Außerdem werden pro Handlungsfeld kommunale **Nachhaltigkeitsindikatoren** beschrieben. Diese sind als Kennzahlen ein Kompass für die Zukunftsfähigkeit der Handlungsfelder: Sie stellen Sachverhalte konzentriert in Zahlen dar, z. B. den Flächenverbrauch, die Wahlbeteiligung oder die Arbeitslosenquote. Die meist in Jahreszahlen und pro Einwohner dargestellten Indikatoren zeigen Fortschritte auf oder verdeutlichen den Handlungsbedarf. Mithilfe der Indikatoren wird **nachhaltiges Planen und Handeln in der Kommune messbar** gemacht. Abschließend wird pro Handlungsfeld der aktuelle Stand der Nachhaltigkeit bewertet.

Im Kapitel „**Fazit und Ausblick**“ wird ein Fazit zum allgemeinen Stand der Nachhaltigkeit gezogen. Außerdem wird beschrieben, wie es mit dem Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung weitergeht. Denn mit einer regelmäßigen Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichts kann ein stetiger Prozess der Verbesserung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in Gang gesetzt werden.

Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?

Die zunehmenden Folgen des Klimawandels zeigen immer deutlicher: Ein sehr viel sparsamerer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist zwingend erforderlich, um die ökologische Tragfähigkeit des Planeten nicht erheblich zu überlasten.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 haben die Regierungen unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft mit der Agenda 21 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet, das zur Umsetzung einer global nachhaltigen Entwicklung beitragen sollte. Schwerpunkte des Programms waren dabei neben der Erhaltung der natürlichen Ressourcen auch die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen der weiteren Entwicklung. Die Rolle wichtiger gesellschaftlicher Gruppen sollte gestärkt und deren Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ziele verbessert werden. Kommunen wurden als wichtige Akteure erkannt und wahrgenommen; sie erhielten in der Agenda 21 ein eigenes Kapitel. Als solide Grundlage für Entscheidungen sollten Indikatoren und Kennzahlen auf allen Ebenen entwickelt werden. Damit wurde nachhaltige Entwicklung zu einem weltweit geltenden Leitbild erhoben, das die internationale und nationale Politik ebenso bestimmen sollte wie das Handeln in den einzelnen Städten und Gemeinden.

Grundlage ist hierbei ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis, in dem ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Belastbarkeit der Erde und der Natur sowie die Endlichkeit der Ressourcen setzen dabei die Grenzen.



© Martin Stollberg

Nachhaltig handeln!

Die Übersetzung des sehr allgemeinen Begriffs der nachhaltigen Entwicklung in ein politikfähiges Konzept macht es notwendig, ihn in den Alltag der Kommunalpolitik zu übertragen. Die Bestimmung der wesentlichen Inhalte kommunaler Nachhaltigkeit erfolgt innerhalb der drei Bereiche der Nachhaltigkeit, die bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet werden (A: Ökologische Tragfähigkeit, B: Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen, C: Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung) und den entsprechend zugordneten kommunalen Handlungsfeldern.

In diesem Kapitel werden zunächst die Nachhaltigkeits-Aktivitäten von Notzungen innerhalb der **kommunalen Handlungsfelder** kurz dargestellt (Bestandsaufnahme). Im Fokus stehen hier Aktivitäten und Konzepte der Kommune selbst; darüber hinaus werden Projekte der Bürgerschaft beschrieben. Mit Hilfe von **Indikatoren** werden übergeordnete Aspekte der kommunalen **Nachhaltigkeit ermittelt und dargestellt**. Durch die Beschreibung der Indikatoren kann eine Trendbeschreibung nachhaltiger Entwicklung retrospektiv über einen längeren Zeitraum erfolgen.

Abschließend wird in jedem vorgestellten kommunalen Handlungsfeld der **aktuelle Stand der Nachhaltigkeit** bewertet.



© Martin Stollberg

Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit und die kommunalen Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung im Überblick:

A **Ökologische Tragfähigkeit**

Klimaschutz und die Energiewende

Nachhaltige Mobilität

Natürliche Ressourcen

B **Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen**

Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Soziale, gesunde und sichere Stadt/Kommune

Kultur und Bildung

Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

C **Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung**

Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Fiskalische Nachhaltigkeit

Bürgerbeteiligung

Bürgerengagement

Interkommunale Zusammenarbeit

Globale Verantwortung

Notzingen treibt den Klimaschutz und die Energiewende voran

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Austausch Natriumdampflampen gegen LED-Lampen

Das Projekt führt zu einem geringeren CO₂-Ausstoß durch den niedrigeren Stromverbrauch der neuen LED-Lampen. Hierdurch werden zudem langfristig Kosten eingespart und somit den drei Aspekten Klimawandel, knappe Ressourcen und steigende Energiepreise Rechnung getragen.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 9)

Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden

Die Gemeinde Notzingen plant die Dachflächen des Bauhofes, der Kläranlage sowie des Kindergartens Brühl mit Photovoltaikanlagen zu bestücken. Auf Ihrer Facebook-Seite bietet die Gemeinde zudem Ihren Bürgerinnen und Bürgern an, dass sie sich mit der Kommunalverwaltung in Verbindung setzen können, falls sie ebenfalls mit dem Gedanken spielen eine Photovoltaikanlage anzuschaffen. Die Gemeinde Notzingen wird verschiedene Unternehmen auffordern, ein Angebot abzugeben und schließlich das wirtschaftlichste auswählen.

Potenzialanalyse zur regenerativen Stromerzeugung

Der Frage, wieviel Strom vor Ort aus Sonne, Wind, Biomasse und Wasserkraft erzeugt werden kann, ging die „Potenzialanalyse zur regenerativen Stromerzeugung“ nach. Insgesamt 14 Kommunen beteiligten sich im Jahr 2013 an diesem interkommunalen Projekt. Das Ergebnis zeigte unter anderem, dass sich die Sonnenenergie im Untersuchungsgebiet am besten zur Stromversorgung eignet.

Energieeffiziente Kläranlage

Um die Energieeffizienz in der Kläranlage zu verbessern, gab der Notzinger Gemeinderat eine Studie in Auftrag, die vom Land mit einem 50-prozentigen Zuschuss gefördert wird.

3. Indikatoren im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

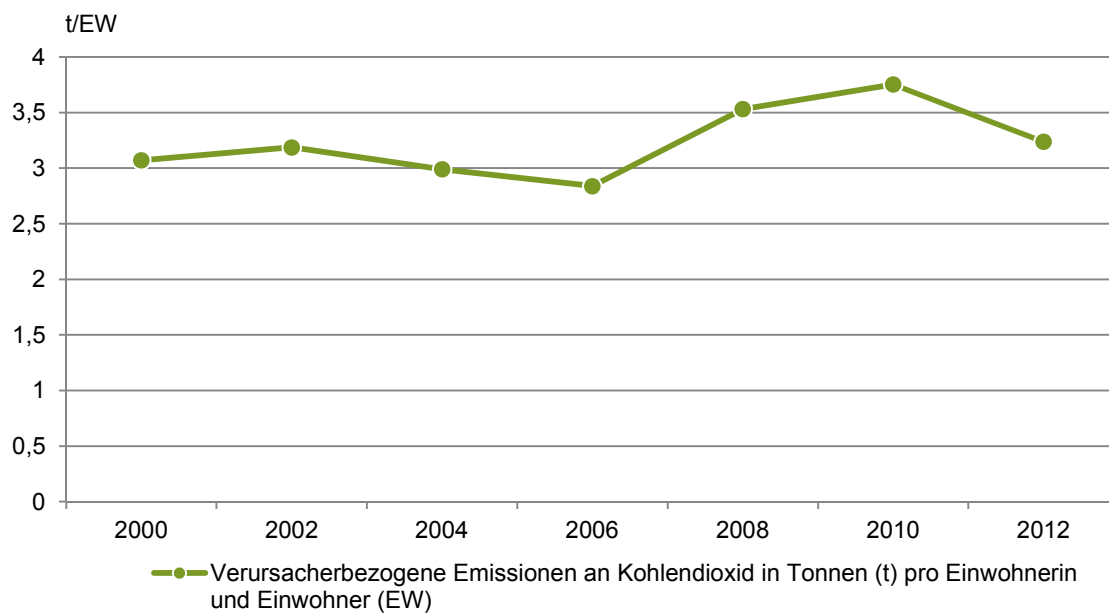
Verbesserter Klimaschutz

Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas, das zur Erwärmung der Erde beiträgt. Eine Verringerung der Kohlendioxidemissionen ist eines der wichtigsten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Erfasst werden als Indikator die Emissionen an Kohlendioxid (CO₂) der privaten Haushalte in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner (EW).

Entwicklung und Interpretation

Um das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft zu erreichen, die Erderwärmung um 2 °C im Vergleich zu den Verhältnissen vor der Industrialisierung zu beschränken, wäre eine Reduzierung der CO₂-Emission auf maximal zwei Tonnen Pro Person und Jahr erforderlich. Deutschlandweit lagen die Emissionswerte im Jahr 2013 bei rund 9,3 t pro Kopf.

Die Pro-Kopf-CO₂-Emissionen sind in der Gemeinde Notzingen im Betrachtungszeitraum von rund 3,1 Tonnen im Jahr 2000 auf rund 3,2 Tonnen im Jahr 2012 angestiegen. Der Höchstwert wurde im Jahr 2010 mit rund 3,8 Tonnen erreicht.

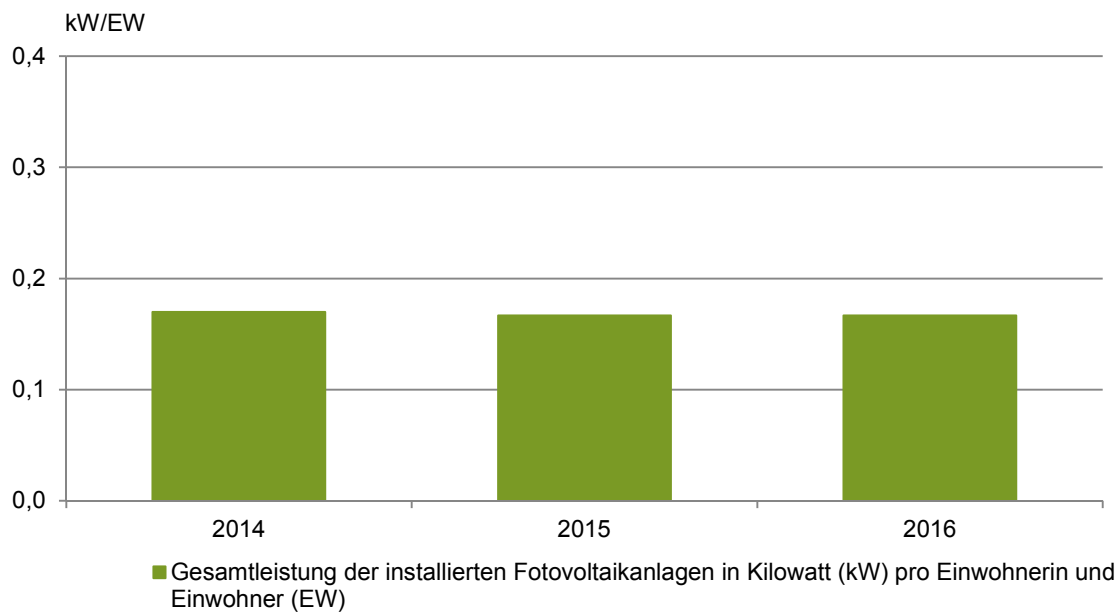


Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom)

Zu den wichtigsten Möglichkeiten, den Umbau der Energieversorgung von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien voranzubringen, gehört der Ausbau der Solarenergie, die dezentral erfolgen kann. Als Indikator dient die Gesamtleistung der in der Kommune installierten Fotovoltaikanlagen nach ihrer Leistungsfähigkeit.

Entwicklung und Interpretation

Durch die Teilnahme an der Solarbundesliga unterstreicht die Gemeinde Notzingen ihr Engagement im Bereich der umweltverträglichen und zukunftsfähigen Energieversorgung. Die Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Notzingen lag in den drei Jahren 2014 (Stand: 27.06.2014), 2015 (Stand: 04.07.2015) und 2016 (Stand: 09.02.2016) pro Einwohner konstant bei rund 0,17 Kilowatt. Somit belegt Notzingen in diesen Jahren auf Kreisebene den 31. Platz.



Notzingen fördert eine nachhaltige Mobilität

1. Aktivitäten im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Pedelec für Mitarbeiter der Kommunalverwaltung

Durch den Einsatz eines Pedelecs werden Umwelt- und Gesundheitsbelastungen wie beispielsweise CO₂-Emissionen minimiert. Somit leistet dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in der Kommune.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 13)

Planung eines Bürgerbusses

Der Krankenpflege-Förderverein in Notzingen plant momentan die Umsetzung eines Bürgerbusfahrdienstes für Arztbesuche oder zum Mittagstisch für Senioren. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist ein Privat-Bus auf freiwilliger Basis als Bürgerbus unterwegs. Für das Jahr 2016 ist die Etablierung des Bürgerbusfahrdienstes in der Gemeinde geplant.

2. Leuchtturmprojekt: Pedelec für Mitarbeiter der Kommunalverwaltung

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Durch den Einsatz eines Pedelecs werden Umwelt- und Gesundheitsbelastungen wie beispielsweise CO₂-Emissionen minimiert. Somit leistet dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in der Kommune.

Laufzeit und Träger:

Das Pedelec wurde der Amtsbotin im Jahr 2013 zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Pedelec erhielt im Jahr 2016 ein Hausmeister der Gemeindeverwaltung.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Bürgermeisteramt Notzingen unter der Telefonnummer 07021/97075-0 oder unter der E-Mail-Adresse info@notzingen.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Ein Pedelec ist eine besondere Variante des Elektrofahrrads. Der Elektromotor schaltet sich nur ein, solange der Fahrer in die Pedale tritt. Die Emissionen sind geringer als bei einem Kraftrad mit einem Verbrennungsmotor, was Pedelecs zu einer umweltfreundlichen Alternative macht.

Die Amtsbotin der Gemeinde Notzingen bekam im Jahr 2013 von der Gemeindeverwaltung ein Pedelec für ihre Dienstfahrten zur Verfügung gestellt. Somit kann die Botin das Auto stehen lassen und die Post aus dem Rathaus umweltfreundlich verteilen.

Seit dem Jahr 2016 kann sich auch der Hausmeister, welcher für die Gemeindehalle, das Rathaus und die Kindergärten in Notzingen zuständig ist, mit seinem Dienst-Pedelec umweltfreundlich fortbewegen.

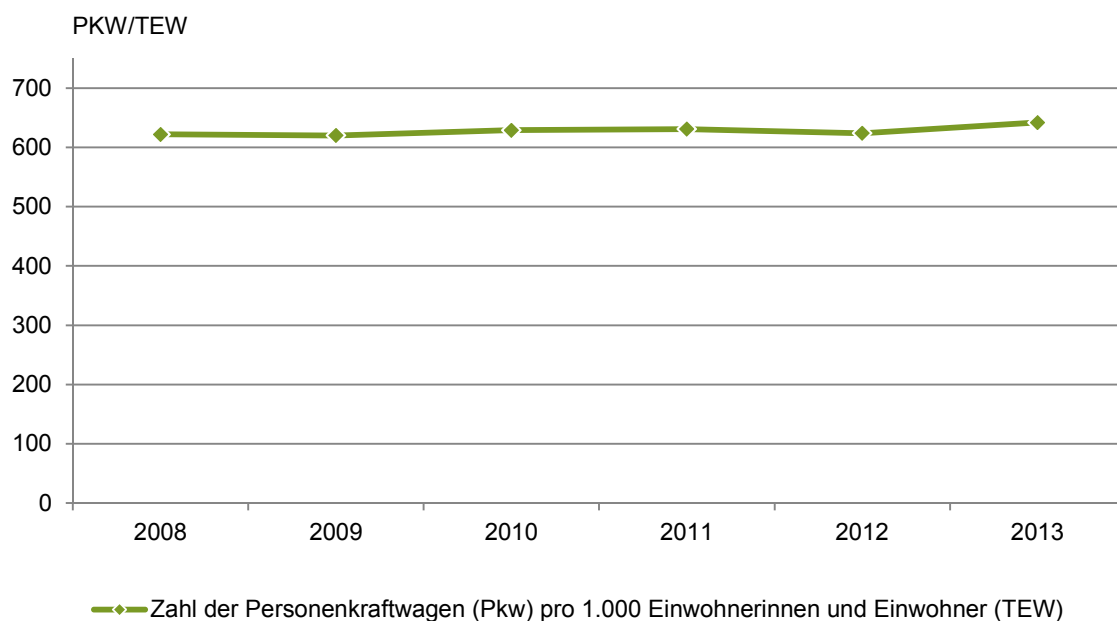
3. Indikatoren im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Umfang des motorisierten Individualverkehrs

Je stärker der motorisierte Individualverkehr, desto größer die Inanspruchnahme von Flächen, der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und die Emission klima- und gesundheitsschädlicher Abgase sowie die Lärmbelastung. Nachhaltige Mobilität muss sozial, ökologisch und stadt- bzw. landgerecht gestaltet werden. Erfasst wird als Indikator der Bestand der Personenkraftwagen (Pkw) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mopeds und Kraffräder bleiben unberücksichtigt.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2008 wurde eine Änderung der Systematik in der KFZ-Bestandsstatistik des Statistischen Landesamts durchgeführt. Seitdem werden nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen und Außerbetriebsetzungen in die Berechnung einbezogen. Diese Zahlen sind mit den Vorjahreszahlen nicht direkt vergleichbar, weshalb die Darstellung erst ab dem Jahr 2008 erfolgt. Die Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner hat in Notzingen seit 2008 zugenommen und stieg von 622 auf 642 im Jahr 2013 an. Dies entspricht dem Höchstwert im dargestellten Zeitraum.



Notzingen geht sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen um

1. Aktivitäten im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Verein „Onser Saft“

Der Onser Saft e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, den landschaftsprägenden Streuobstbau im Bereich Wendlingen, Köngen, Notzingen, Wernau und Hochdorf zu erhalten. Durch verschiedene Aktivitäten schafft der Verein hierfür wichtige Grundsteine. Darüber hinaus werden mit der Verwendung von ausschließlich regionalem Obst die Transportwege kurz gehalten, Energie gespart und die Straßen entlastet.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 16)

Förderung der Innenentwicklung, Landessanierungsprogramm

Im Rahmen der Innenentwicklung wird der Bestand im Innenbereich revitalisiert, konsequent weiterentwickelt oder durch bauliche Verdichtung effektiver ausgeschöpft. Dadurch wird der Flächenverbrauch im Außenbereich reduziert oder eine Ausweisung neuer Bauflächen bleibt ganz aus.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 18)

Förderung für Obstbaumschnitt und Bezuschussung von Obstbaum-Neupflanzungen

Ziel des Projekts ist, modellhaft neue Möglichkeiten einer Förderung zu erproben und die Streuobstwiesen als Kulturlandschaft und Lebensraum zu erhalten. Dies soll dazu beitragen, Streuobstwiesen als Lebensraum für seltene Vogelarten wie Gartenrotschwanz, Grünspecht, Neuntoter oder Wendehals zu bewahren.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 19)

Renaturierung Bodenbach

Um den Hochwasserschutz am Bodenbacheinlauf an der Wellinger Straße zu verbessern, investierte die Gemeinde Notzingen in Baumaßnahmen. Hierfür erhielt sie einen Zuschuss vom Land in Höhe von rund 26.000 Euro. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Maßnahmen, welche im Jahr 2016 realisiert wurden, auf eine Höhe von 110.000 Euro.

2. Leuchtturmprojekt: Verein „Onser Saft“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel des Vereins „Onser Saft“ ist, den landschaftsprägenden Streuobstbau im Bereich Wendlingen, Köngen, Notzingen, Wernau und Hochdorf zu erhalten. Durch verschiedene Aktivitäten schafft der Verein hierfür wichtige Grundsteine. Darüber hinaus werden mit der Verwendung von ausschließlich regionalem Obst die Transportwege kurz gehalten, Energie gespart und die Straßen entlastet.

Laufzeit und Träger:

Der Verein „Onser Saft“ wurde im Jahr 2001 gegründet.

Kooperationspartner:

NABU-Ortsgruppe Köngen, Gemeinde Köngen, Gemeinde Notzingen, Stadt Wendlingen am Neckar

Erfolgsmessung:

Beim Streuobsttag Baden-Württemberg wurde Onser Saft e.V. bereits mehrfach ausgezeichnet.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei dem Vereinsvorsitzenden Herrn Klaus Grudl unter der Telefonnummer 07153/36457 oder per E-Mail an info@onsersaft.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Der im Jahr 2001 gegründete Verein produziert jährlich rund 45.000 Liter Apfelsaft. Landwirte und Gütlesbesitzer aus der Region, die ihre Äpfel bei diesem Verein abgeben wollen, müssen sich vertraglich dazu verpflichten, dass diese von Streuobstwiesen mit weniger als 200 Bäumen pro Hektar stammen. Zudem müssen diese Streuobstwiesen gemäß EG-OKO-VO bewirtschaftet werden. Der Verein übernimmt dabei sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit der Bio-Zertifizierung der Erzeuger und der damit verbundenen Kontrollen entstehen.

Das Obst wird getrennt erfasst, wodurch ein reiner Direktsaft ohne Zusätze entsteht. Durch das Auslesen fauliger Äpfel durch Vereinsmitglieder kann der Patulingehalt des Saftes weit unter dem NABU-Richtwert gehalten werden. Ein unabhängiges Labor führt zweimal jährlich Gutachten durch, die Analyseergebnisse werden auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.

Die Erzeuger erhalten bei der Obstanlieferung den aktuellen Tagespreis sowie später einen Aufschlag. Die von dem Verein hergestellten Produkte können in verschiedenen Läden erworben werden, auch Gastronomiebetriebe in der Region bieten diesen Saft an.

Um älteren Wieslesbesitzern die Arbeit zu erleichtern, haben die Kommunen Wernau, Hochdorf, Köngen, Notzingen und Wendlingen gemeinsam eine Apfelerntemaschine angeschafft, die seit dem Jahr 2013 auch Nichtmitgliedern zur Verfügung steht.

Der Verein ist auch im sozialen Bereich engagiert. Das für den Apfel-Mango-Saft verwendete Mangopüree stammt von den Philippinen. Dort unterstützt „Onser Saft“ durch ein spezielles Programm Kleinbauern, die einen Anteil von 33 Cent pro Liter Apfel-Mango-Saft erhalten. Dieses Programm beinhaltet zudem die Bekämpfung der Kinderprostitution in Ostasien. Beispiele weiterer Aktivitäten des Vereins sind die Beratung der Gemeinden bei der Suche nach geeigneten

Ausgleichsmaßnahmen im Baurecht, die Förderung und Unterstützung der Vermarktung auf lokaler Ebene und die Betreuung von Vogelkästen. Durch letzteres könnte die Steinkauzpopulation in dem Gebiet wieder auf 13 Jungpaare anwachsen



Verein Onser Saft – Zuschuss zur Apfelauflesemaschine

2. Leuchtturmprojekt: Förderung der Innenentwicklung, Landessanierungsprogramm

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Im Rahmen der Innenentwicklung wird der Bestand im Innenbereich revitalisiert, konsequent weiterentwickelt oder durch bauliche Verdichtung effektiver ausgeschöpft. Dadurch wird der Flächenverbrauch im Außenbereich reduziert oder eine Ausweisung neuer Bauflächen bleibt ganz aus.

Laufzeit und Träger:

Im Jahr 2012 erfolgte die Aufnahme der Gemeinde in das Landesprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“, im Jahr 2013 wurde dieses Programm abgeschlossen. Das Landessanierungsprogramm wurde in Notzingen in den Jahren 1997 bis 2009 umgesetzt.

Im Jahr 2016 wurde die Gemeinde Notzingen erneut in das Landessanierungsprogramm aufgenommen.

Träger: Land Baden-Württemberg

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Bürgermeisteramt Notzingen unter der Telefonnummer 07021/97075-0 oder unter der E-Mail-Adresse info@notzingen.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Innenentwicklung von Dörfern trägt zur Reduzierung des Flächenverbrauchs einer Gemeinde bei. Dadurch werden keine Natur- und Landschaftsräume für Siedlungszwecke in Anspruch genommen, Innenbereiche und Ortskerne reaktiviert sowie die kommunale Infrastruktur effizient genutzt. Die Kommunen werden bei ihren Vorhaben, die Innenentwicklung erfolgreich zu gestalten und fortzuentwickeln, mit dem Förderprogramm der Landesregierung unterstützt. Auch für Notzingen wurde in diesem Rahmen ein kommunales Gesamtkonzept zur Aktivierung von innerörtlichen Wohnbauflächen erstellt.

Die Bewerbungen für das Programm 2012 kamen aus 36 Städten und Gemeinden in einer Größenordnung von 500 bis 225.000 Einwohnern aus ganz Baden-Württemberg. Das Förderprogramm gibt es seit der Pilotphase im Jahr 2009. Bisher haben 90 Kommunen und drei Landkreise daran teilgenommen.

Die Gemeinde Notzingen wurde 1997 im neunten Anlauf in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. In Folge dessen wurde der Ortskern der Gemeinde renoviert.

Seit dem Jahr 2016 ist die Gemeinde Notzingen erneut im Landessanierungsprogramm.

2. Leuchtturmprojekt: Förderung für Obstbaumschnitt und Bezuschussung von Obstbaum-Neupflanzungen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel des Projekts ist, modellhaft neue Möglichkeiten einer Forderung zu erproben und die Streuobstwiesen als Kulturlandschaft und Lebensraum zu erhalten. Dies soll dazu beitragen, Streuobstwiesen als Lebensraum für seltene Vogelarten wie Gartenrotschwanz, Grünspecht, Neuntoter oder Wendehals zu bewahren.

Laufzeit und Träger:

Das Life+ Projekt läuft seit Winter 2011/2012.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Bürgermeisteramt Notzingen unter der Telefonnummer 07021/97075-0 oder unter der E-Mail-Adresse info@notzingen.de zu erhalten.

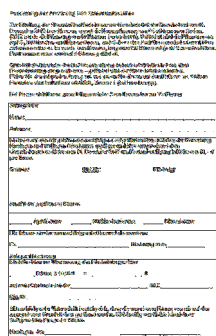
Projektbeschreibung

Im Rahmen des LIFE+-Projekts gefördert von der EU wird die Baumpflege stark pflegebedürftiger Obstbäume auf Privatgrundstücken finanziell gefördert. Es werden ca. zwei Drittel der Baumpflegekosten erstattet.

Nach einer Vorphase im Winter 2010/2011 mit den drei Kommunen Göppingen, Kirchheim/Teck und Owen begann im Winter 2011/12 die erste Haupt-Förderphase mit 28 Kommunen, darunter auch Notzingen. Je nach Gemeinde wurde eine Grundförderung, ein Gutscheinsystem oder Baumpflege auf Rechnung eingeführt. In Notzingen kommt die Baumpflege auf Rechnung zum Einsatz.

In den 28 Kommunen könnten bislang 3.600 stark pflegebedürftige Obstbäume geschnitten werden, was somit wesentlich zur Verlängerung der Lebensdauer dieser Bäume und zum Naturschutz beiträgt. Dies führte ebenfalls dazu, dass in den Gemeinden verstärkt Pflegemaßnahmen an nicht förderfähigen Bäumen durchgeführt wurden. Weitere Kommunen äußerten Interesse, an diesem Programm teilzunehmen.

Weiterhin bezuschusst die Gemeinde Notzingen die Pflanzung von 50 Streuobstbäumen auf Notzinger Gemarkung mit je 10 Euro, wobei pro Person max. fünf Bäume förderungswürdig sind. Dies beschloss der Gemeinderat auf Anregung des Vereins „Onser Saft“. Mit dem Zuschuss wird das Pflanzen eines Obstbaumes von kommunaler Seite unterstützt. Dies führt zu einer Verjüngung der Streuobstwiesen und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und zur Sicherung des Lebensraums.



Förderantrag zur Pflanzung von Streuobstbäumen

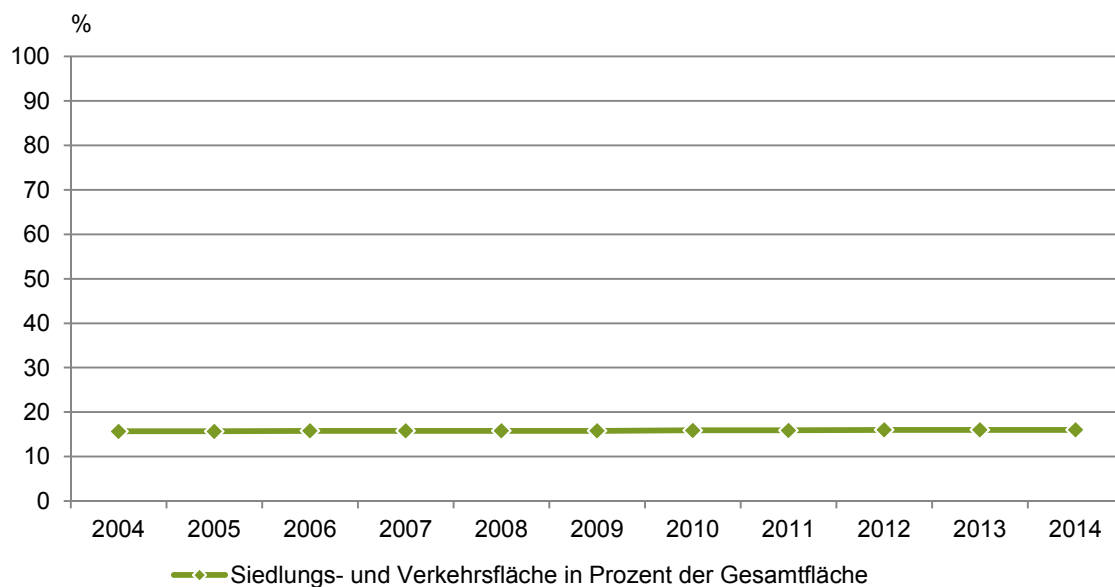
3. Indikatoren im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Sparsamer Flächenverbrauch

Mit der Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke und der Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Der Flächenverbrauch als Schlüsselgröße für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung muss begrenzt werden. Als Indikator dient die Siedlungs- und Verkehrsfläche. Diese setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, den Betriebsflächen (ohne Abbauland), die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze), den Friedhöfen und den Verkehrsflächen.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen an der Gesamtfläche von Notzungen lag im dargestellten Zeitraum relativ konstant bei rund 16 %. In den drei Jahren 2012, 2013 und 2014 wurde mit 16 % der Höchstwert seit dem Jahr 2004 erreicht. In den Jahren 2004 bis 2011 lag der Wert knapp unter 16 %.



Stärkung des Naturschutzes

Um die biologische Vielfalt nachhaltig zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann: Streng geschützte Gebiete mit „Vorrang für die Natur“. Zu den streng geschützten Naturschutzflächen als Indikator gehören: Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotop, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder.

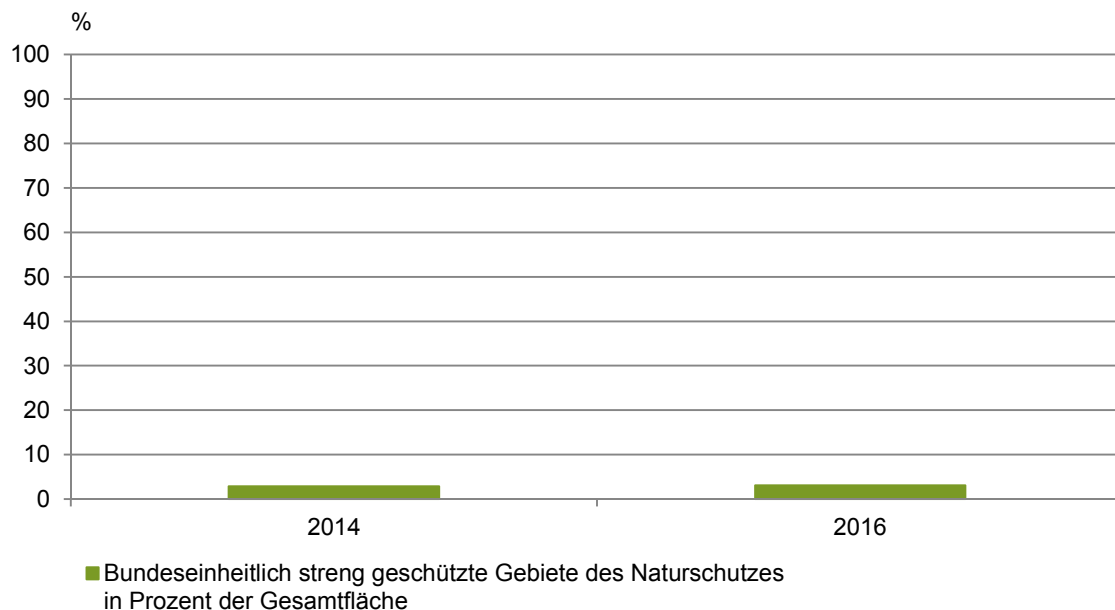
Entwicklung und Interpretation

In den Jahren 2014 (Stand: 25.02.2014) und 2016 (Stand: 20.03.2016) betrug der Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete des Naturschutzes an der Gesamtfläche der Gemeinde Notzingen rund 3 %. Die größten Teile der streng geschützten Gebiete machen die Biotop mit rund 2,7 % im Jahr 2014 bzw. knapp 3 % im Jahr 2016 aus.

Auf dem Gemeindegebiet Notzingens liegt das Landschaftsschutzgebiet "Notzingen". Außerdem hat die Gemeinde einen Anteil am Vogelschutzgebiet (SPA - special protected area) "Vorland der mittleren schwäbischen Alb", das europaweit unter Schutz steht.

Der prozentuale Anteil der streng geschützten Gebiete an der Gemeindefläche wurde im Rahmen dieses Indikators ohne Gebietsüberlagerungen berechnet.

Die Abweichung zum Prozentsatz aus dem Jahr 2013 des Nachhaltigkeitsberichts 2014 ist auf die unterschiedliche Erfassungsmethodik der Flächenberechnung zurückzuführen und daher nicht mehr direkt vergleichbar.



Notzungen fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

1. Indikatoren im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

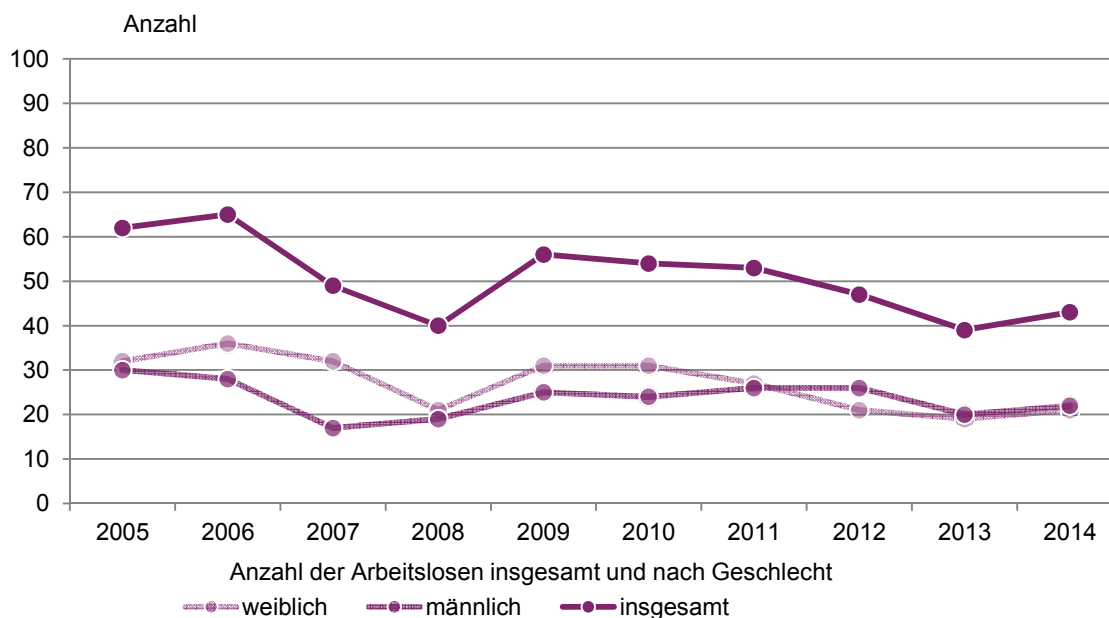
Verringerung der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Da Arbeitslosenquoten von den Arbeitsämtern nur für die Kreisebene berechnet werden, können für Städte und Gemeinden nur die absoluten Zahlen der Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden. Es sollte eine Differenzierung der Arbeitslosenzahlen nach Frauen und Männern vorgenommen werden.

Entwicklung und Interpretation

Aufgrund der Einführung von SGB II (Hartz IV-Effekt) im Jahr 2005 ist die Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Vorjahren eingeschränkt. Daher wird bei der Beschreibung der Entwicklung nur der Zeitraum ab 2005 betrachtet.

Die Anzahl der Arbeitslosen verzeichnet in Notzungen in den letzten 10 Jahren einen rückläufigen Trend. Mit Ausnahme der Jahre 2006, 2009 und 2014 sind die Arbeitslosenzahlen insgesamt seit 2005 zurückgegangen. Die Erhöhung der Arbeitslosenzahlen von 2008 auf 2009 ist auf die Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen und kann in fast ganz Westdeutschland beobachtet werden. Mit Ausnahme der Jahre 2012 bis 2014 sind in der Regel mehr Frauen als Männer von Arbeitslosigkeit betroffen.



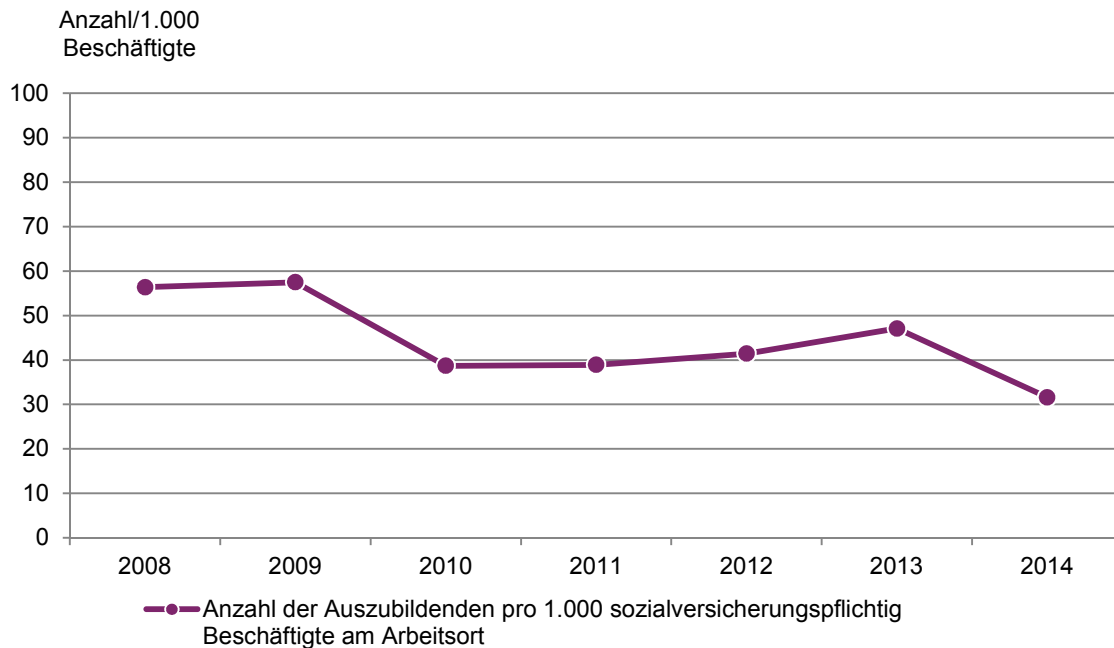
Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung

Durch die ständig steigenden und sich stetig wandelnden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt wird die Bedeutung der beruflichen Qualifikation weiter zunehmen. Eine gute berufliche Ausbildung wird mit Blick auf diese Entwicklung wichtiger denn je. Der Indikator soll die Zahl der tatsächlich abgeschlossenen Verträge mit Auszubildenden wiedergeben. Erfasst werden die bei der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer registrierten Ausbildungsverhältnisse.

Entwicklung und Interpretation

Ab dem Jahr 2008 ist die Anzahl der Auszubildenden nur noch ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre beim statistischen Landesamt verfügbar. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nichtmehr gegeben.

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Ausbildungsort schwankte in Notzingen im dargestellten Zeitraum, weist aber einen sinkenden Trend auf. Im Jahr 2008 lag die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse noch bei rund 56. Bis 2009 stieg die Anzahl auf 57 an. Nach einem kurzfristigen Rückgang im Jahr 2010, stieg die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bis zum Jahr 2013 wieder auf 50 an. Im Jahr 2014 wurde mit 32 der Tiefstwert im dargestellten Zeitraum erreicht.



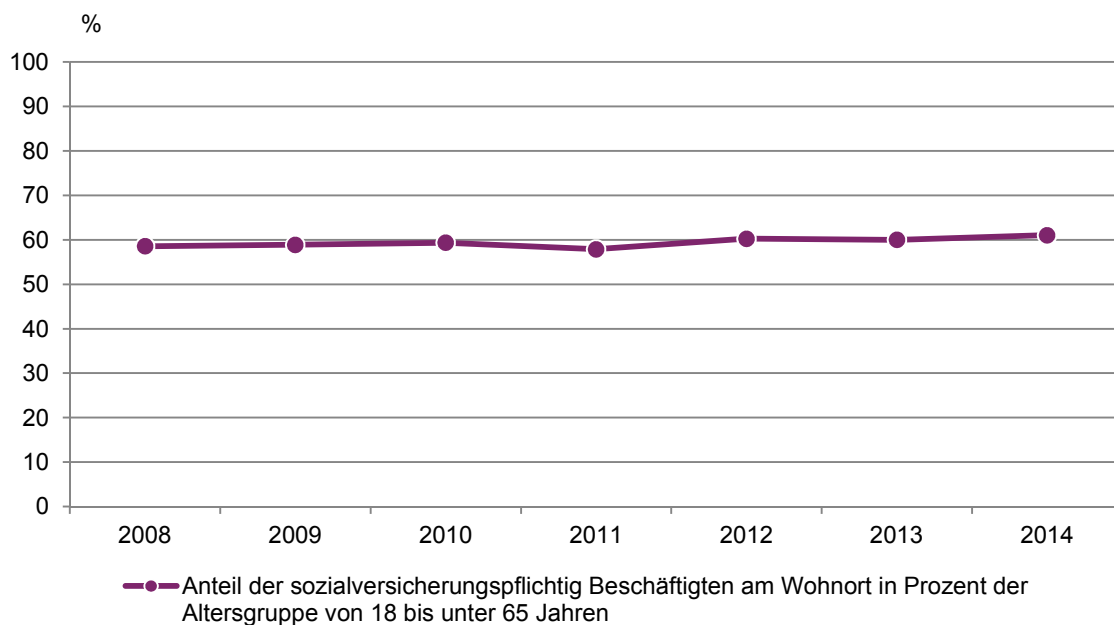
Schaffung von Arbeitsplätzen

Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Als Indikator dient die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Beziehung zur Bevölkerungsgruppe im Alter von 18 bis unter 65 Jahren gesetzt wird.

Entwicklung und Interpretation

Ab dem Jahr 2008 ist die Anzahl der Auszubildenden nur noch ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre beim statistischen Landesamt verfügbar. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nichtmehr gegeben.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahren in Notzingen schwankte im dargestellten Zeitraum um die 60 % - Marke. Der Höchstwert wurde im Jahr 2014 mit rund 61 % erreicht.



Notzingen fördert eine soziale, gesunde und sichere Stadt

1. Aktivitäten im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Kelly Insel

Die Gemeinde Notzingen ist eine Partnerkommune des Projekts „Kelly-Insel“. Bei den Kelly-Inseln handelt es sich um sichere Anlaufstellen für Kinder in Kommunen. Ist das Logo in einem Geschäft oder kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen angebracht, signalisiert es den Kindern, dass sie bei Problemen hier Hilfe bekommen können.

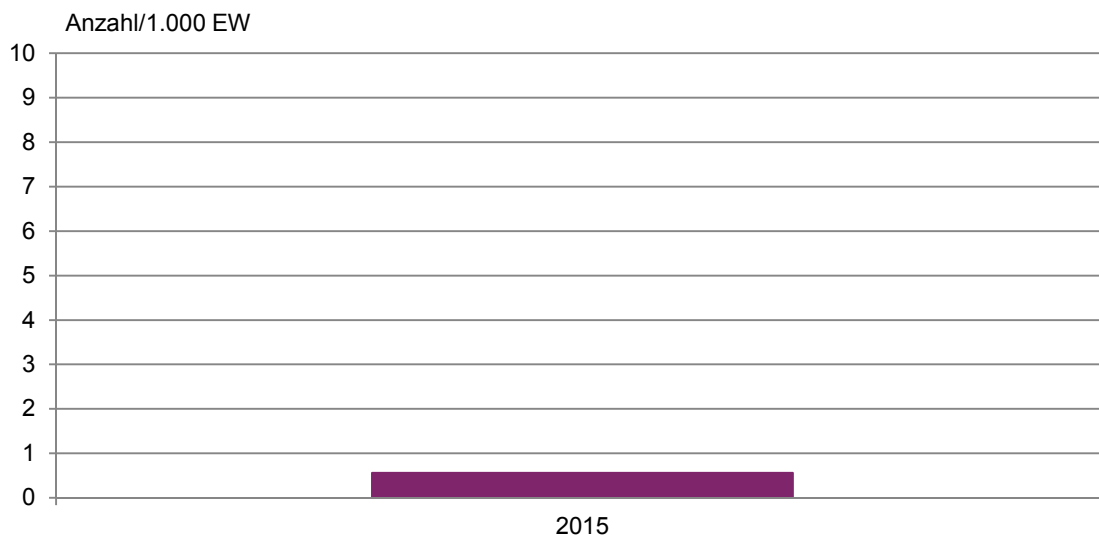
2. Indikatoren im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Hoher regionaler Versorgungsgrad

Eine nachhaltige Entwicklung muss eine flächendeckende gesundheitliche und medizinische Versorgung der Bevölkerung in allen Landesteilen sicherstellen. Als Indikator wird die regionale medizinische Versorgung der Bevölkerung durch die niedergelassene Ärzteschaft (Allgemeinärzte und Fachärzte) erfasst.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2015 gab es in Notzingen insgesamt 2 Ärzte: einen Allgemeinmediziner sowie eine Zahnärztin. Auf 1.000 Einwohner bezogen ergibt das einen Wert von rund 0,6.

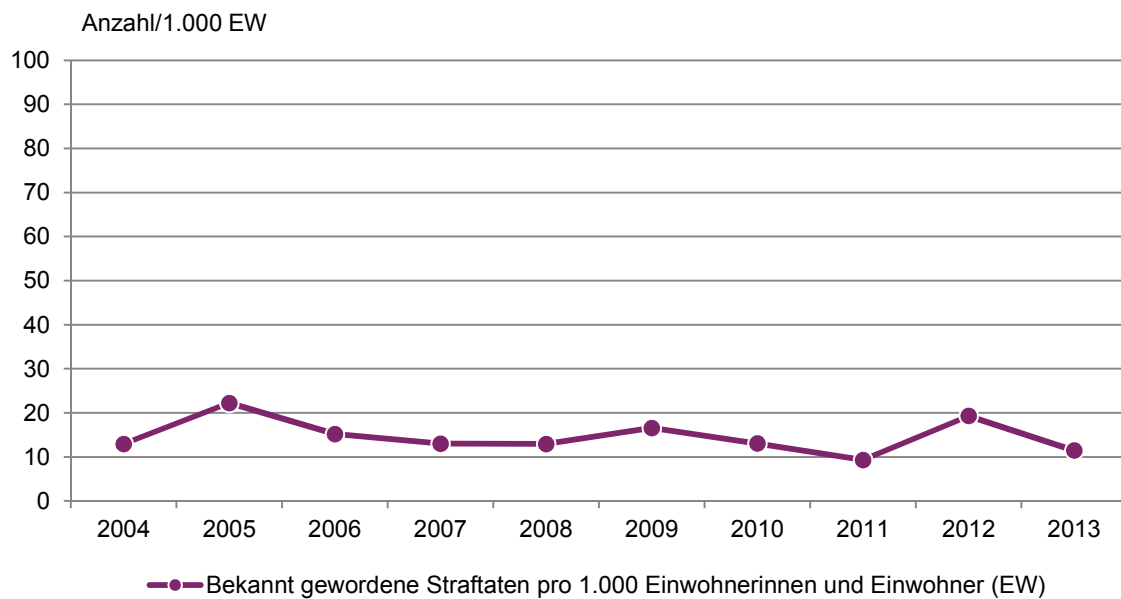


Hohes Sicherheitsniveau

Ein wichtiger Aspekt von Lebensqualität ist das Sicherheitsempfinden. Als ein wichtiger Indikator der persönlichen Sicherheit gilt die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten durch die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten in der Gemeinde Notzingen unterliegt im Zeitraum von 2004 bis 2013 deutlichen Schwankungen. Die wenigsten Straftaten sind mit rund 9 je 1.000 Einwohner aus dem Jahr 2011 bekannt, während die meisten Straftaten im Jahr 2005 mit rund 22 je 1.000 Einwohner vermerkt wurden. Damit liegt die Gemeinde Notzingen im Betrachtungszeitraum deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von rund 54 Straftaten je 1.000 Einwohner.



Notzingen unterstützt Kultur und Bildung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Grundschul-Projekttag auf Bauernhof Die Schulkinder aus der 4. Klasse der Grundschule in Notzingen verbringen ihr Schullandheim auf dem Schulbauernhof. Hier lernen die Kinder 2,5 Tage lang praxisnah interessantes z.B. über die Herkunft und Erzeugung Lebensmitteln.

2. Indikatoren im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Gute Schulbildung

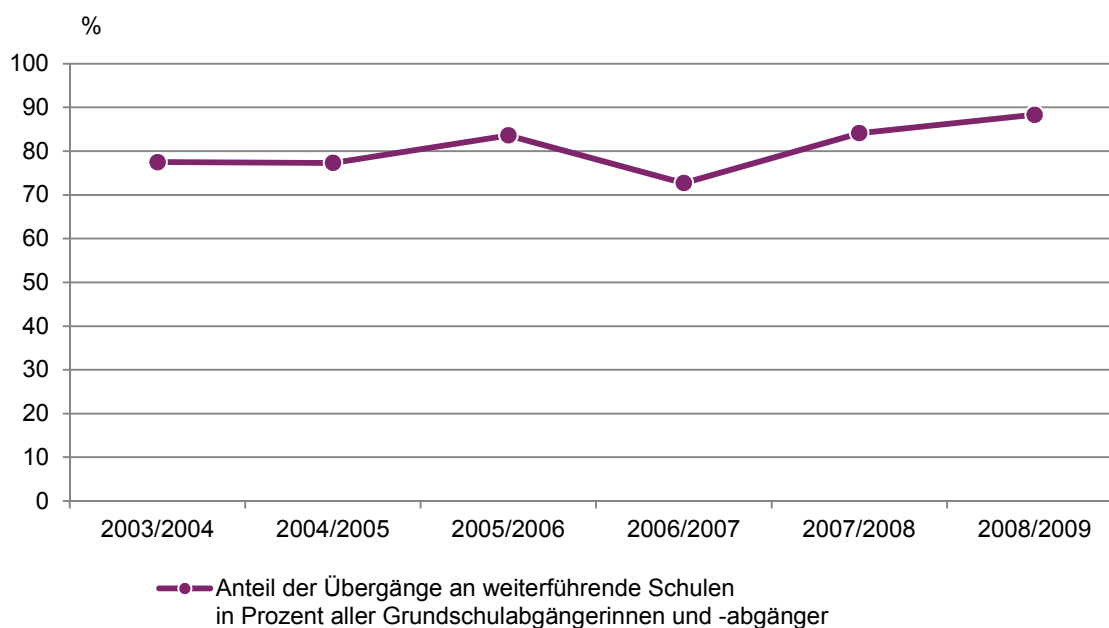
Ein hohes Bildungsniveau und eine gute schulische Ausbildung erhöhen die Chancen auf eine solide berufliche Entwicklung und einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Der Indikator zeigt den prozentualen Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule auf das Gymnasium und die Realschule übergegangen sind.

Entwicklung und Interpretation

Die Abbildung zeigt den Anteil der Übergänge an Realschulen und Gymnasien aller Grundschulabgängerinnen und -abgänger. Da beim Statistischen Landesamt nur die Daten bis zum Schuljahr 2008/2009 hinterlegt sind, wird lediglich dieser Zeitraum betrachtet.

Bis zum Schuljahr 2005/2006 stieg der Anteil auf rund 84 % an. Nach einem kurzfristigen Rückgang 2006/2007 auf rund 73 %, ist in den darauffolgenden Jahren ein erneuter Anstieg auf rund 88 % im Schuljahr 2008/2009 zu verzeichnen.



Notzingen fördert Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Begrüßungsgeschenk für Babys

Mit dem Begrüßungsgeschenk setzt sich Notzingen für die Steigerung der Familienfreundlichkeit in der Gemeinde ein. Ziel ist, den Kontakt zwischen Notzingen und der Familie und den Bezug zur Gemeinde frühzeitig zu stärken und eine Verbindung herzustellen. Das Begrüßungsgeschenk ist somit ein Zeichen, dass junge Familien in der Gemeinde willkommen sind.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 29)

2. Leuchtturmprojekt: Begrüßungsgeschenk für Babys

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Mit dem Begrüßungsgeschenk setzt sich Notzingen für die Steigerung der Familienfreundlichkeit in der Gemeinde ein. Ziel ist, den Kontakt zwischen Notzingen und der Familie und den Bezug zur Gemeinde frühzeitig zu stärken und eine Verbindung herzustellen. Das Begrüßungsgeschenk ist somit ein Zeichen, dass junge Familien in der Gemeinde willkommen sind.

Laufzeit und Träger:

Das Begrüßungsgeschenk für Babys gibt es seit Anfang 2013.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Bürgermeisteramt Notzingen unter der Telefonnummer 07021/97075-0 oder per E-Mail an info@notzingen.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

In Notzingen erhält jedes neugeborene Baby ein Begrüßungsgeschenk. Inhalt des Geschenks ist eine Glückwunschkarte sowie ein Lätzchen mit dem Schriftzug „Der neueste Schrei aus Notzingen“ mit dem Gemeindewappen.



Lätzchen „Der neueste Schrei aus Notzingen“

3. Indikatoren im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen

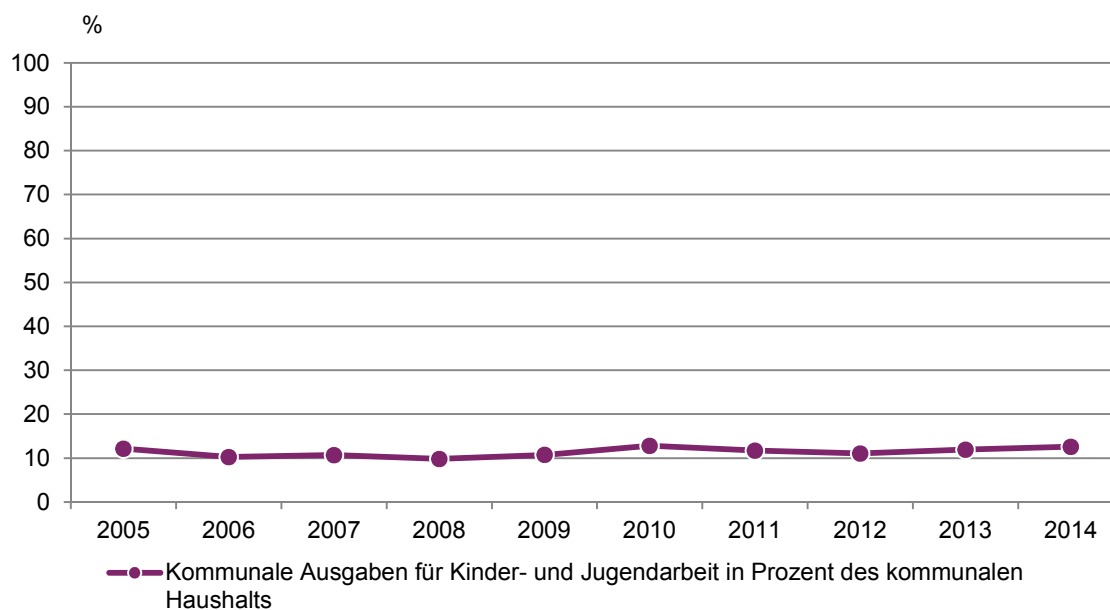
Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen sind deshalb wichtige Bestandteile.

Als Indikator werden aus dem Einzelplan 4 des Verwaltungshaushalts die entsprechenden Unterabschnitte herangezogen. Prinzipiell nicht erfasst werden sollten Ausgaben für die Verwaltung und Investitionen.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der kommunalen Ausgaben für die Kinder- und Jugendarbeit bezieht sich in Notzungen auf den dortigen Kindergarten. In den Ausgaben vom Kindergarten sind auch die Ausgaben für Abschreibungen, Verzinsungen und Innere Verrechnungen enthalten. Diese wurden berücksichtigt, da diese ebenfalls bei den Gesamtausgaben des VWH enthalten sind.

Der Anteil der kommunalen Ausgaben für die Kinder- und Jugendarbeit weist in Notzungen einen leicht steigenden Trend auf. Wurden 2005 noch rund 12 % ausgegeben, so waren es 2014 rund 13 %.

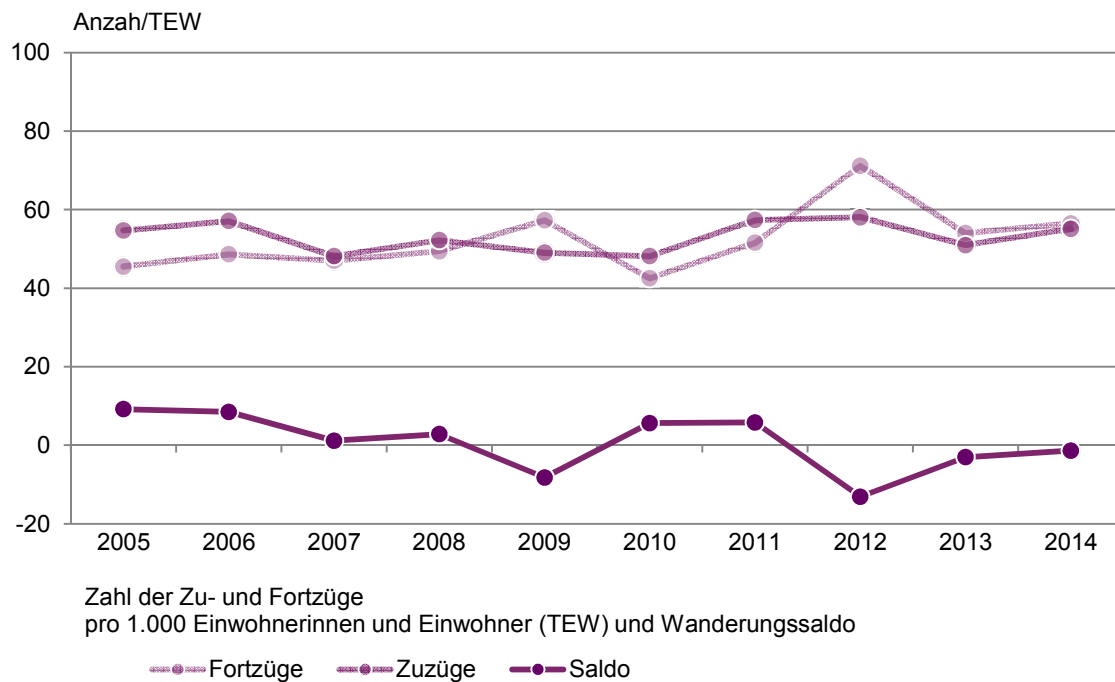


Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Eine nachhaltige Kommunalentwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune ihren Lebensmittelpunkt und für sich und ihre Kinder Perspektiven sehen. Als Indikator dafür erfasst wird die Anzahl der Menschen, die im Bezugsjahr durch Umzug in die Kommune zuziehen oder sie verlassen. Die Differenz dieser beiden Werte ergibt den Wanderungssaldo.

Entwicklung und Interpretation

Im Betrachtungszeitraum schwankt der Wanderungssaldo in Notzingen. Mit Ausnahme der vier Jahre 2009, 2012, 2013 und 2014 sind mehr Bürger nach Notzingen gezogen als fortgezogen.

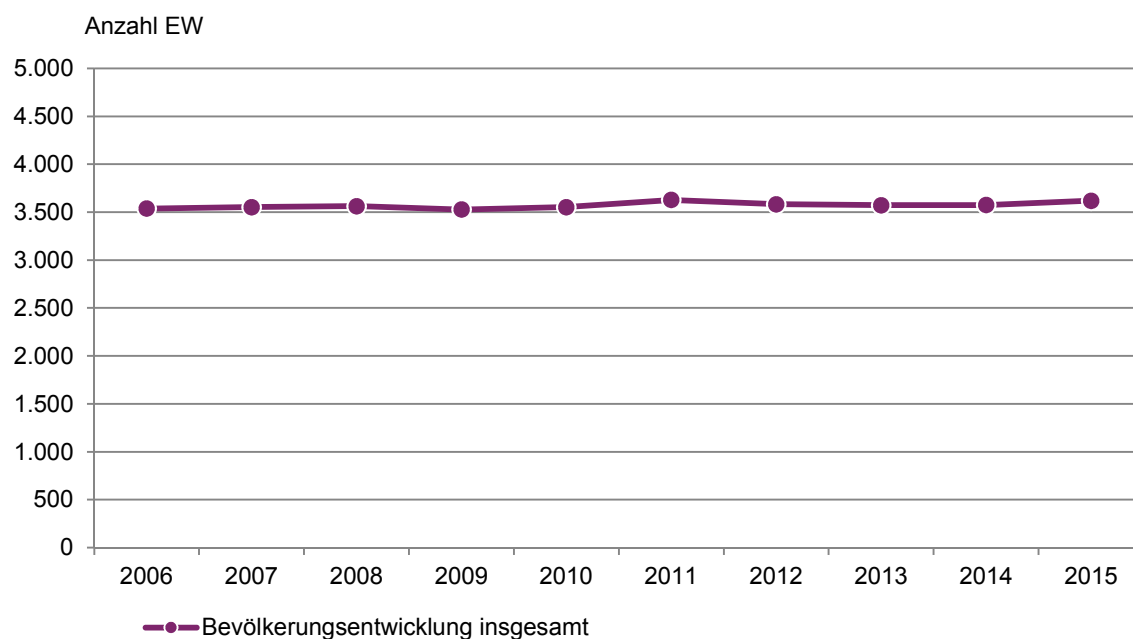


Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune ist die wohl wichtigste Referenzgröße für Planungsprozesse und für die Gestaltung der Infrastruktur. Die Bevölkerungsdaten haben selbst keine direkten Auswirkungen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung, sondern dienen als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Ausgewiesen wird dafür als Indikator die fortlaufende Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Kommune. Der Indikator zeigt den Entwicklungstrend der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahren.

Entwicklung und Interpretation

Die Bevölkerung in Notzingen ist im Zeitraum von 2006 bis 2015 von rund 3.500 auf rund 3.600 angestiegen.



Notzingen fördert das Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Inklusion behinderter Menschen

Der Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung e. V. setzt sich für gemeinsame Aktionen von behinderten mit nicht behinderten Menschen aktiv ein. Dabei werden die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt und auf die Freizeitgestaltung abgestimmt.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 34)

Förderung CAP-Markt

CAP-Märkte sind Lebensmittelläden, die Menschen mit körperlicher, geistiger und psychischer Behinderung Arbeitsplätze bieten. Diese Läden bieten ein Lebensmittelvollsortiment, d.h. sie bieten alle branchenüblichen Artikel an und haben eine sehr zentrale Lage.

Um einen CAP-Markt nach Notzingen zu holen, haben sich insgesamt 233 Bürgerinnen und Bürger aus Notzingen sowie Wellingen zusammengeschlossen und über 22.000 Euro für die Anschubfinanzierung gespendet. Die Gemeinde Notzingen stockte diesen Betrag auf 50.000 Euro auf. Das ist die Summe die die Filderwerkstatt als Anschubfinanzierung benötigt hat, um einen CAP-Markt in Notzingen zu eröffnen.

Altersbetreutes Wohnen

Altersbetreutes Wohnen ermöglicht in Notzingen der Verein „Die ARCHE - Verein für therapeutische Wohngemeinschaften e.V.“ Dieser Verein betreibt ein Wohnheim in der Gemeinde und bietet darüber hinaus auch ambulant betreutes Wohnen an. Beim ambulant betreuten Wohnen handelt es sich um eine Eingliederungshilfe, die psychisch erkrankten Menschen eine Begleitung im Alltag bietet.

2. Leuchtturmprojekt: Inklusion behinderter Menschen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Der Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung e. V. setzt sich für gemeinsame Aktionen von behinderten mit nicht behinderten Menschen aktiv ein. Dabei werden die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt und auf die Freizeitgestaltung abgestimmt. Wichtige Ziele des Vereins sind, Hemmschwellen zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen abzubauen sowie für eine soziale Gerechtigkeit in der Gemeinde zu sorgen. Ziel des Vereins ARCHE e. V. ist die Vorbereitung behinderter Menschen auf ein selbstständigeres Leben in der Gesellschaft. Dabei stehen die persönliche Entwicklung im psychosozialen Bereich, die Vermittlung alltagspraktischer Fähigkeiten und das Erreichen der Selbstständigkeit im Vordergrund.

Laufzeit und Träger:

Der Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung e.V. setzt sich seit 1972 für Menschen mit Handicap ein. Die Einrichtung Die ARCHE gibt es seit dem Jahr 1983. Träger: Die ARCHE - Verein für therapeutische Wohngemeinschaften e.V.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen zum Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung e.V sind unter der Telefonnummer 07021 41566 und unter der E-Mail-Adresse info@akb-naklar.de zu erhalten.

Weitere Informationen zur ARCHE e.V. sind bei der ARCHE – Wohnverbund unter der Telefonnummer 07021 2465 oder unter der E-Mail Adresse info@archewohnverbund.de zu erhalten. Eine Kontaktperson für das betreute Wohnen erreichen Sie unter der Telefonnummer 07021 44220 oder unter der E-Mail Adresse abw@archewohnverbund.de.

Projektbeschreibung

In Notzingen gibt es zwei Vereine, die sich für eine Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft einsetzen:

Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung e.V.:

Der Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung e.V. (AKB) bietet Freizeitangebote für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Angebote gliedern sich in die drei Bereiche Clubs, Freizeiten sowie Sonderveranstaltungen und Feste. Ein Club ist eine Gruppe von Menschen mit oder ohne Behinderung, die sich wöchentlich oder alle 14 Tage treffen, um gemeinsam die Freizeit zu gestalten. Angeboten werden beispielsweise gemeinsame Kinobesuche, Kochaktionen oder Theater spielen. Die angebotenen Freizeiten gliedern sich in aktive und gemütliche Sommerfreizeiten, die Osterfreizeit und kleinere Wochenendfreizeiten. Meist wird ein Selbstversorgungshaus gebucht und mit viel Spaß gemeinsam gekocht. Die Wochenendfreizeiten stehen immer unter einem Motto. Es gab schon Wander-, Sport und Musikwochenenden. Zu den Sonderveranstaltungen zählen beispielsweise ein Weihnachtsstand oder die vom AKB organisierte Faschings- oder Halloweenparty. Bei diesen offenen Veranstaltungen sind alle Interessierten willkommen. Auf der Homepage des Vereins sind jeweils die aktuell angebotenen Sonderveranstaltungen zu finden. Außerdem gibt es noch das Café Paradiesle, das seine Türen in der Begegnungsstätte jeden Sonntag außerhalb der Schulferien öffnet. Im Jahr 1997 wurde das Café von Mitgliedern der Lebenshilfe Kirchheim und des AKBs gegründet. Dort wird

behinderten und nicht behinderten Menschen eine Begegnung in ungezwungener Atmosphäre ermöglicht. Den Service im Paradiesle übernehmen sieben Teams mit ehrenamtlichen Helfern, die sich wöchentlich abwechseln.

ARCHE e.V.:

Die Langzeiteinrichtung ARCHE ist eine therapeutische Wohngemeinschaft für Menschen von 20 bis 65 Jahren mit chronischen seelischen Störungen. Dabei handelt es sich vor allem um Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis. Zurzeit leben 29 Frauen und Männer in dem ARCHE Wohnverbund zusammen. Das Angebot reicht von differenzierten Wohnformen wie dem stationären Bereich mit Wohnheim und Außenwohngruppe sowie dem ambulanten Bereich mit betreutem Wohnen bis zu Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Holzwerkstatt.

Zur Betreuung der Bewohner stehen Sozialpädagogen, Krankenschwestern, Sozialtherapeuten und Kunsttherapeuten zur Verfügung, die von bis zu fünf Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes

oder des freiwilligen sozialen Jahres unterstützt werden. Es steht eine 24-stündige Mitarbeiterpräsenz im Wohnheim zur Verfügung.

Der Verein Die ARCHE setzt sich für die Betreuung, Pflege und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft ein. Dazu werden sie in Wohngemeinschaften therapeutisch betreut und auf ein eigenständiges Leben vorbereitet. Der Verbleib im Wohnverbund ist zeitlich nicht beschränkt.



Spatenstich der Neubauwohnungen der Arche

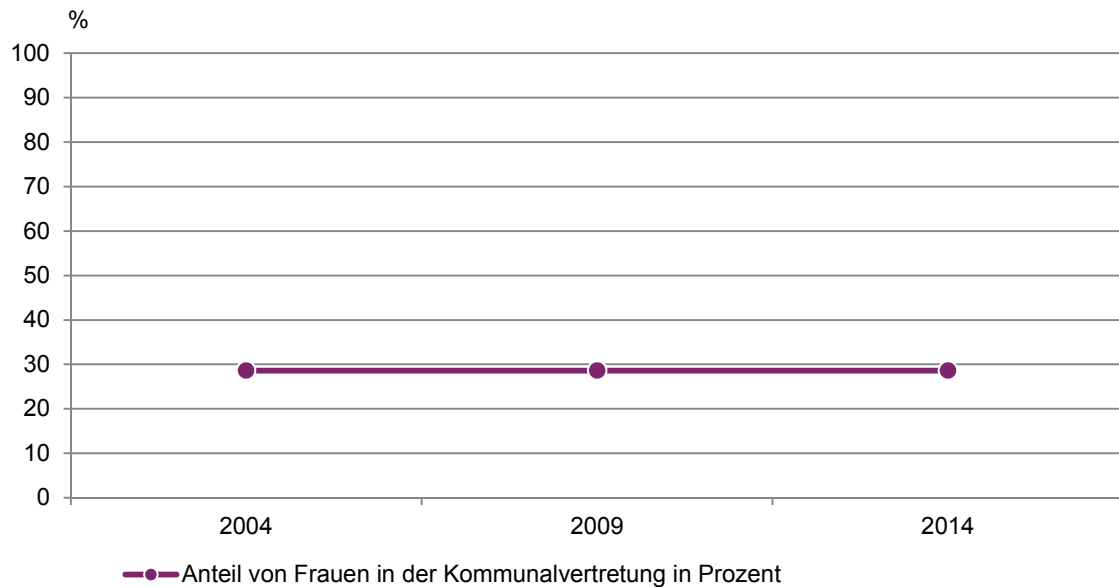
3. Indikatoren im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben

Frauen und Männer sollten auf allen politischen Ebenen gleichberechtigt entscheiden. Dieser Forderung kann mit einer ausgewogenen Anzahl an Mandaten für Frauen und für Männer in den entsprechenden Gremien (Ortschaftsrat, Gemeinderat, Kreistag) am besten entsprochen werden. Als Indikator wird die Zahl der Frauen in der Kommunalvertretung in Bezug gesetzt zur Gesamtzahl der gewählten Mandatsträger.

Entwicklung und Interpretation

Der Gemeinderat von Notzingen wurde im betrachteten Zeitraum in den Jahren 2004, 2009 und 2014 gewählt. Der Frauenanteil lag dabei mit jeweils vier von 14 Sitzen bei rund 29 %.

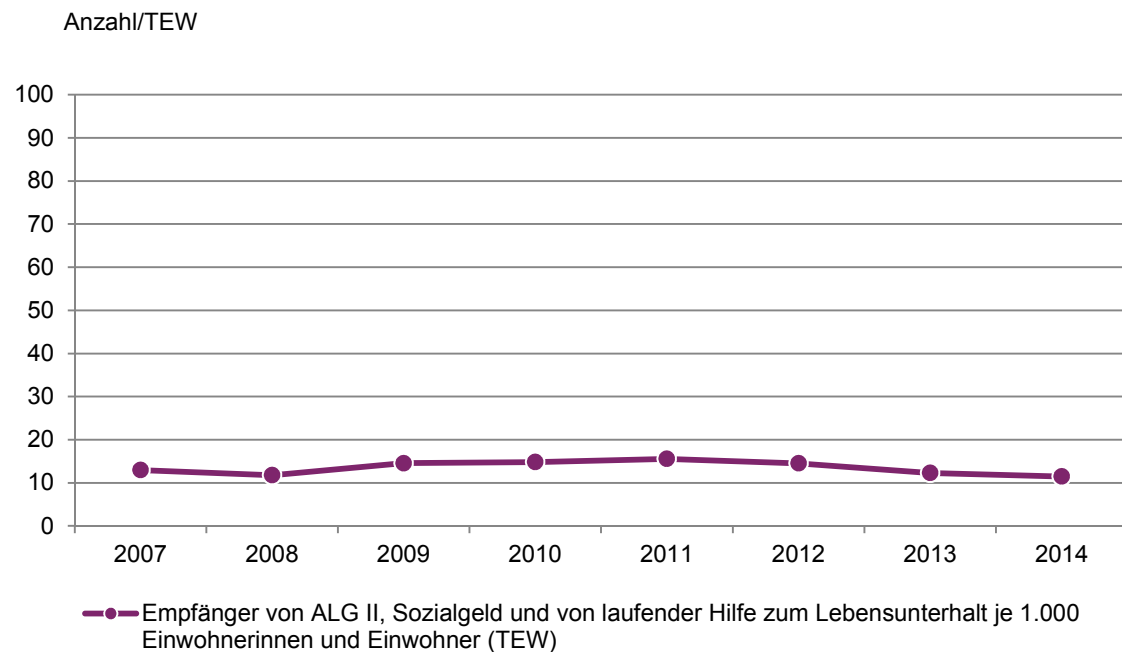


Minderung von Armut

Die Armutsgefährdung in Deutschland nimmt besonders durch Arbeitslosigkeit und Einkommensverluste zu. Dadurch wird nicht nur die persönliche Lebensqualität, sondern auch die aktive Mitwirkung an der Gesellschaft eingeschränkt. Höhere Sozialausgaben engen ferner den politischen Handlungsspielraum ein. Zur Wahrung der sozialen Stabilität als Eckpunkt einer nachhaltigen Entwicklung muss der wachsenden Armutsgefährdung entgegengewirkt werden. Erfasst wird mit diesem Indikator die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II), Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Entwicklung und Interpretation

Die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner weist in Notzingen im Betrachtungszeitraum einen rückläufigen Trend auf. Im Jahr 2007 lag der Wert bei rund 13, im Jahr 2014 bei rund 11. Dies entspricht dem Tiefstwert des dargestellten Zeitraums.



Notzingen unterhält ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

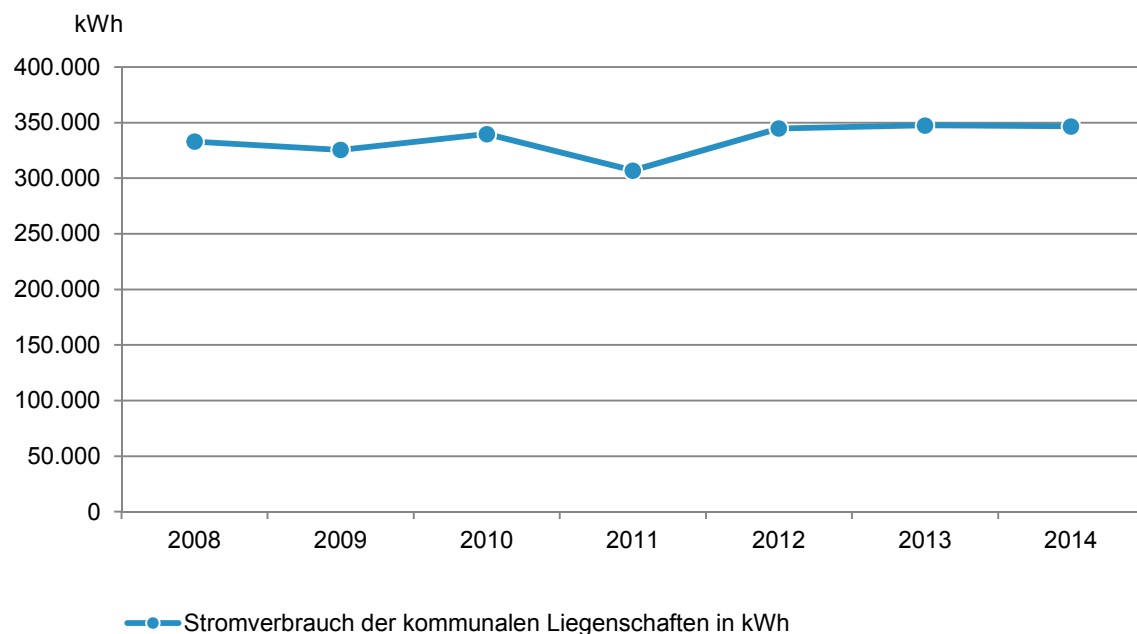
1. Indikatoren im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Gutes kommunales Energiemanagement

Kommunen können in ihren Liegenschaften eine nachhaltige Entwicklung z.B. durch ein Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Als Indikator dafür lässt sich der Energiebedarf (Wärme- und Stromverbrauch) in Kilowattstunden pro Quadratmeter genutzter Fläche (Bezugsfläche) und Jahr ermitteln. Die Richtlinienreihe des Vereins Deutscher Ingenieure VDI 3807 beschreibt das Verfahren zur Bestimmung von Verbrauchskennwerten für Gebäude.

Entwicklung und Interpretation

Im Schaubild ist der Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften in kWh der Gemeinde Notzingen dargestellt. Im Jahr 2008 lag der Stromverbrauch bei rund 333.090 kWh, bis zum Jahr 2014 ist der Verbrauch auf rund 346.770 kWh gestiegen. Dieser Wert entspricht dem Höchstwert im dargestellten Zeitraum. Grund dafür ist die Einrichtung eines Asylantenwohnheims im Jahr 2014. Das dieser Anstieg nicht deutlicher ins Gewicht fällt liegt darin, dass die Werte der Kläranlage sowie des Kindergartens Brahmstraße im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen sind. Würde man des Wert des Asylantenheims herausrechnen, so erhält man einen Verbrauch von rund 325.000 kWh und es wäre ein relativ deutlicher Rückgang im Vergleich zum Jahr 2008 zu verzeichnen.



Notzingen achtet auf fiskalische Nachhaltigkeit

1. Aktivitäten im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

Nachhaltiger Kommunalhaushalt

Notzingen ist seit dem Jahr 2016 im Kernhaushalt schuldenfrei.

2. Indikatoren im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

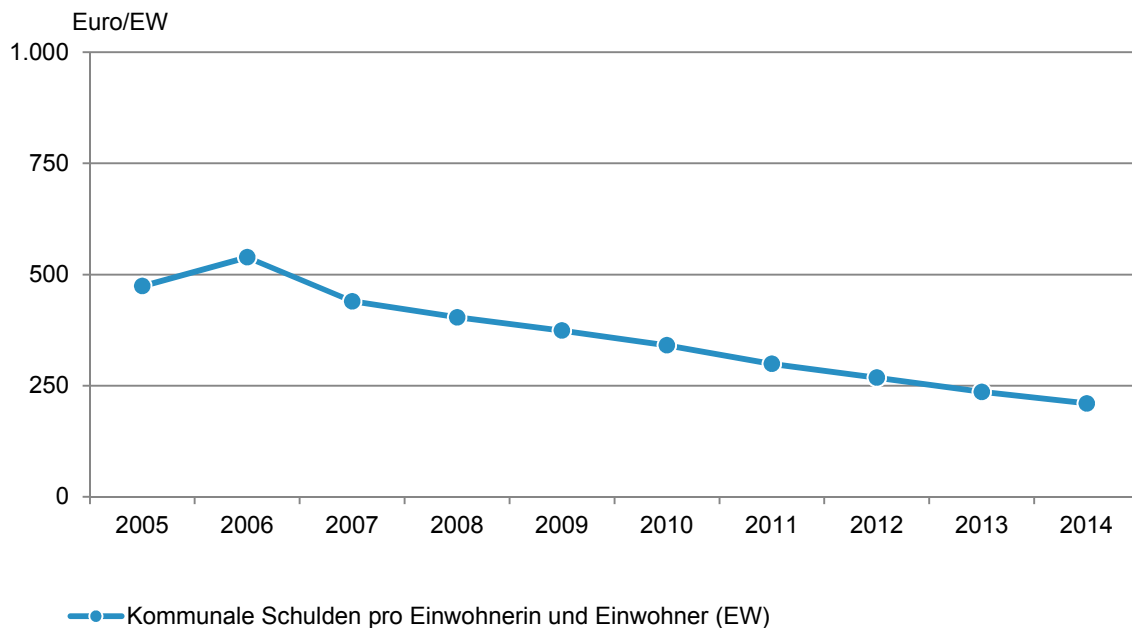
Gesunde Struktur des öffentlichen Haushalts

Der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden ist für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Erfasst werden als Indikator die kommunalen Schulden: Das sind alle am Ende eines Jahres bestehenden Schulden bei Kreditinstituten, Versicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung sowie im Ausland direkt aufgenommene Darlehen. Dazu gehören auch Wertpapiersschulden der Gebietskörperschaften.

Entwicklung und Interpretation

Die kommunale Schulden sind in Notzingen von 474 € je Einwohner im Jahr 2005 auf 210 € je Einwohner im Jahr 2014 gesunken. Im Jahr 2006 kam es zu einem kurzfristigen Anstieg auf 539 € je Einwohner.



Notzungen fördert die Bürgerbeteiligung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Umfrage bei Jugendlichen im Ort zu Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde

Die Umfrage stellt eine Form der Bürgerbeteiligung von Jugendlichen dar und verschafft der Gemeindeverwaltung ein Meinungsbild über deren Sichtweise. Zudem helfen die Vorschläge der Jugendlichen bei einer bedarfsgerechten Planung von Angeboten für diese Zielgruppe in Notzungen.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 41)

Kinderfeuerwehr

In der Kinderfeuerwehr lernen Kinder ab sieben Jahren durch geschultes Personal, wie sie sich in Gefahrensituationen richtig verhalten. Mit den Kindern werden kleine Übungen durchgeführt, die sie spielerisch und mit vollem Einsatz bewältigen. Eine wichtige Aufgabe ist die Betreuung der Kinder in ihrer Freizeit und das Heranführen auf verantwortungsvolle Aufgaben. Ziel der Kinderfeuerwehr ist die Nachwuchsförderung. Dabei sollen die Kinder altersgerecht auf ihre zukünftige Aufgabe und ihren Einsatz bei der Jugendfeuerwehr vorbereitet werden.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 42)

2. Leuchtturmprojekt: Umfrage bei allen Jugendlichen im Ort zu Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die Umfrage stellt eine Form der Bürgerbeteiligung von Jugendlichen dar und verschafft der Gemeindeverwaltung ein Meinungsbild über deren Sichtweise. Zudem helfen die Vorschläge der Jugendlichen bei einer bedarfsgerechten Planung von Angeboten für diese Zielgruppe in Notzingen.

Laufzeit und Träger:

Die Befragung wurde im Jahr 2012 durchgeführt.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Bürgermeisteramt Notzingen unter der Telefonnummer 07021/97075-0 oder unter der E-Mail-Adresse info@notzingen.de zu erhalten.

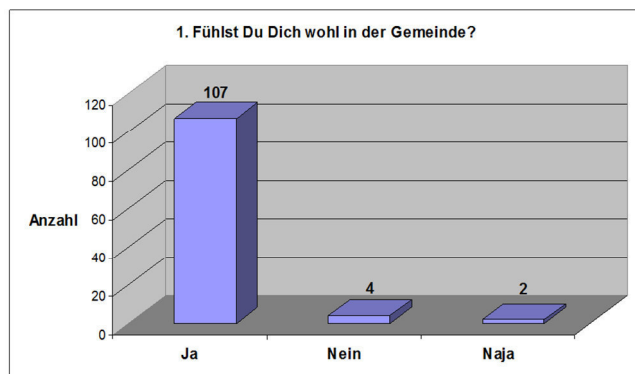
Projektbeschreibung

Die Gemeinde führte im Jahr 2012 eine Umfrage bei den 237 in Notzingen lebenden 12- bis 18-jährigen Jugendlichen durch. Dadurch sollten zum einen deren Zufriedenheit in der Gemeinde ermittelt sowie zum anderen Verbesserungsvorschläge gesammelt werden. Die Ergebnisse wurden im März 2012 in der Gemeindehalle im Beisein von interessierten Bürgern präsentiert.

Von den insgesamt 237 Fragebogen wurden 115 ausgefüllt an die Gemeindeverwaltung zurückgegeben. Es nahmen 72 Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren sowie 43 Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren an der Umfrage teil. Von der Gruppe der 12- bis 15-Jährigen gaben 66 Jugendliche an, sich in der Gemeinde sehr wohl zu fühlen. Bei den 16- und 17-Jährigen waren es 41 Jugendliche.

Positiv bewertet wurden von den 12- bis 15-Jährigen die familiäre Atmosphäre, die Dorfgemeinschaft, die Ruhe, der Sportplatz bzw. die Sporthalle, die Nähe zur Natur (Wald, Wiesen) sowie das Vereinsangebot im Ort. Die 16- und 17-Jährigen nannten die familiäre Atmosphäre, die freundlichen Leute, die Dorfgemeinschaft und Ruhe, die Vereinsarbeit, die Sporthalle bzw. den Sportplatz sowie die Lage in Bezug auf die Verbindung zu anderen Kommunen und Veranstaltungen wie das Datscherfest, den Fasching und den Weihnachtsmarkt als positive Aspekte in der Gemeinde.

Als Veränderungswunsch nannten die 12- bis 15-Jährigen die Einrichtung eines Jugendtreffs oder Cafés, eine bessere Busverbindung sowie einen Skaterplatz mit Sitzmöglichkeiten. Die 16 und 17 Jahre alten Notzinger sehen ebenfalls einen Verbesserungsbedarf bei den Busverbindungen. Auch die Schaffung eines Jugendraums/ Jugendtreffpunkts/Cafés/Bistros mit Billardtisch und Dartscheibe sowie die Einführung von Jugendpartys oder Konzerten wurden hier genannt



107 von 115 Umfrageteilnehmern gaben an, dass sie sich in Notzingen wohl fühlen.

2. Leuchtturmprojekt: Kinderfeuerwehr

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

In der Kinderfeuerwehr lernen Kinder ab sieben Jahren durch geschultes Personal, wie sie sich in Gefahrensituationen richtig verhalten müssen. Mit den Kindern werden kleine Übungen durchgeführt, die sie spielerisch und mit vollem Einsatz bewältigen. Eine wichtige Aufgabe ist die Betreuung der Kinder in ihrer Freizeit und das Heranführen auf verantwortungsvolle Aufgaben. Ziel der Kinderfeuerwehr ist die Nachwuchsförderung. Dabei sollen die Kinder altersgerecht auf ihre zukünftige Aufgabe und ihren Einsatz bei der Jugendfeuerwehr vorbereitet werden.

Laufzeit und Träger:

Die Kinderfeuerwehr „LITTLE RED HOT CHILLIES“ gibt es seit 2006.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Notzingen, Herrn Benjamin Lay, unter der Telefonnummer 07021/480017 oder per E-Mail an kommandant@feuerwehrnotzingen.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Eine Jugendfeuerwehr gibt es in Notzingen bereits seit 1963. Allerdings wurde es in den letzten Jahren immer schwieriger, genügend Kinder und Jugendliche für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen. So wurde die Idee einer Kindergruppe in der Feuerwehr "geboren", in der Kinder bereits mit sieben Jahren spielend die Feuerwehr kennenlernen können und an die Jugendfeuerwehr herangeführt werden.

Aus dieser Idee wurden 2006 schließlich recht schnell die LITTLE RED HOT CHILLIES. Neben kreativem Basteln und Spielen stehen auch Themen wie Brandschutzerziehung, das Kennenlernen unserer Gemeinde und natürlich die Feuerwehr und deren Aufgaben auf dem Plan. Auch erste spielerische Löschübungen wurden schon durchgeführt.

Die LITTLE RED HOT CHILLIES treffen sich alle zwei Wochen. Geleitet wird die Gruppe von einer Erzieherin sowie zwei Feuerwehrmitgliedern, die selbst bereits sehr früh der Jugendfeuerwehr beigetreten sind. Die Kindergruppe der Notzinger Jugendfeuerwehr nahm bereits an der Kick-Off- Veranstaltung zum Thema Kindergruppen in den Jugendfeuerwehren an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal teil. Dort zeigte sie fehlerfrei eine „Teddyrettung“ und den Brandeinsatz nach einem Unfall



„LITTLE RED HOT CHILLIES“ - Kinderfeuerwehr von Notzingen

von zwei Tretraktoeren. Hierfür bekamen die Mitglieder der Gruppe ein dickes Lob und den Plüschdrachen „Grisu“ vom Innenminister von Baden-Württemberg.

Danach durften sie das moderne Übungsgelände der Feuerweherschule entdecken. Hier konnten die LITTLE RED HOT CHILLIES den Übungssee, eine Chemiefabrik, das Lagerhaus, Bahnstrecken, einen Rohbau, Verkehrsunfälle, Silos und das Brandhaus erkunden.

3. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Hohes demokratisches Engagement

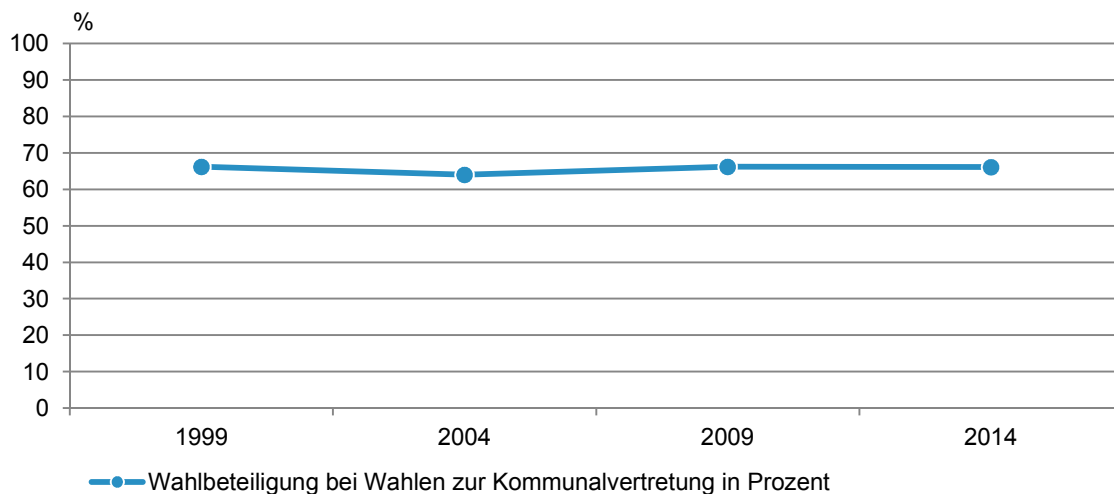
Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein bzw. demokratisches Engagement. Die Wahlbeteiligung als Indikator ermittelt sich als Prozentsatz der Wahlberechtigten, die sich, mit gültiger oder ungültiger Stimme, an der Wahl beteiligt haben.

Entwicklung und Interpretation

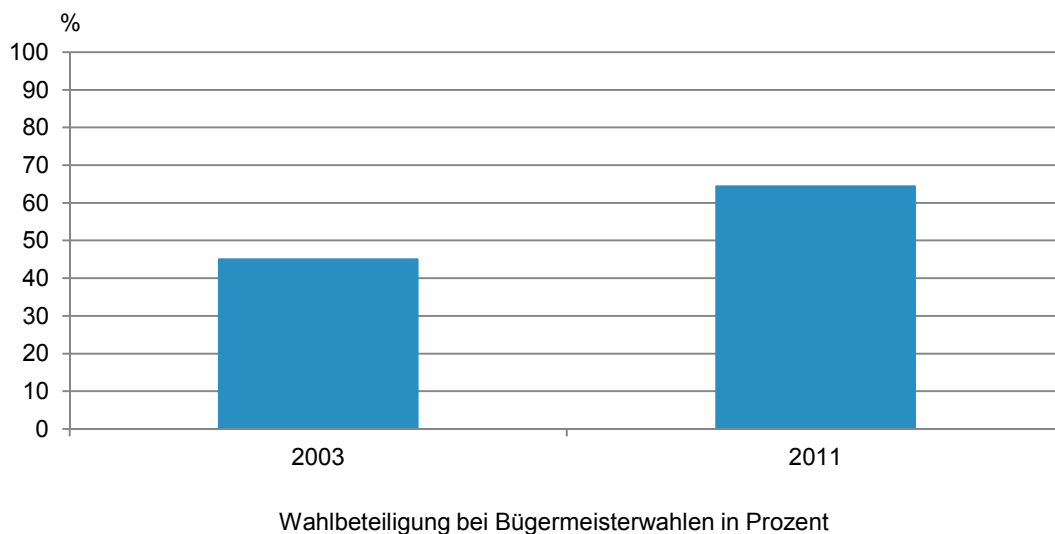
Die Wahlbeteiligung in Notzingen lag bei den drei Kommunalwahlen in den Jahren 1999, 2009 und 2014 bei rund 66 %. Der Tiefstwert im Betrachtungszeitraum lag im Jahr 2004 bei 64 %.

Der Trend hin zur 50 % Marke, wie er seit den Wahlen 1999er Jahren in Baden-Württemberg zu erkennen ist, ist in Notzingen nicht sichtbar.

Bei den Landtagswahlen im Jahr 2016 hatte Notzingen mit rund 83 % die höchste Wahlbeteiligung im Landkreis Esslingen.



Die Wahlbeteiligung bei den Bürgermeisterwahlen im Jahr 2003 lag bei rund 45 %, im Jahr 2011 bei rund 64 %.

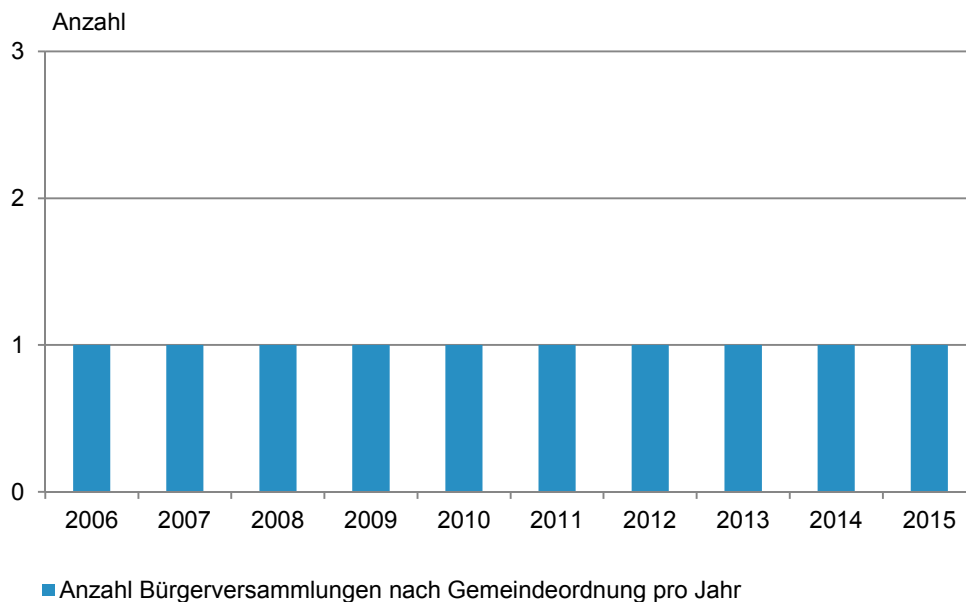


Hohe Bürgerbeteiligung

Eine zukunftsfähige Entwicklung der Kommune ist nur mit einer umfassenden Beteiligung der Bevölkerung an den politischen Entscheidungen möglich. Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg empfiehlt u.a. im § 20a Bürgerversammlungen, die der Gemeinderat in der Regel einmal im Jahr oder nach Bedarf anberaumt und die auch von der Bürgerschaft beantragt werden können. Dort sollen wichtige Gemeindeangelegenheiten mit den Einwohnerinnen und Einwohnern erörtert werden. Erfasst wird die Anzahl der Bürgerversammlungen nach Gemeindeordnung in der Kommune pro Jahr.

Entwicklung und Interpretation

In der Gemeinde Notzingen findet pro Jahr eine Bürgerversammlung nach Gemeindeordnung statt. Im Jahr 2015 konnten die Notzinger und Wellinger im Rahmen einer Bürgerversammlung beispielsweise Wünsche dazu äußern, welche Maßnahmen im Rahmen eines Landessanierungsprogramms in Notzingen umgesetzt werden sollen, damit die Gemeinde schöner wird.



Notzingen fördert das Bürgerengagement

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerengagement

| | |
|--|--|
| Sportlerehrung | Um die Leistungen einheimischer Sportler zu würdigen, gibt es in der Gemeinde Notzingen seit einigen Jahren eine Sportlerehrung. |
| Verleihung der Ehrennadel des Landes | Die Ehrennadel des Landes wurde zur Anerkennung ihres Engagements an mehrere Vereinsvorstände aus Notzingen verliehen. |
| Finanzielle Unterstützung der Vereine | Die Gemeinde Notzingen fördert die örtlichen Vereine durch finanzielle Zuschüsse. |

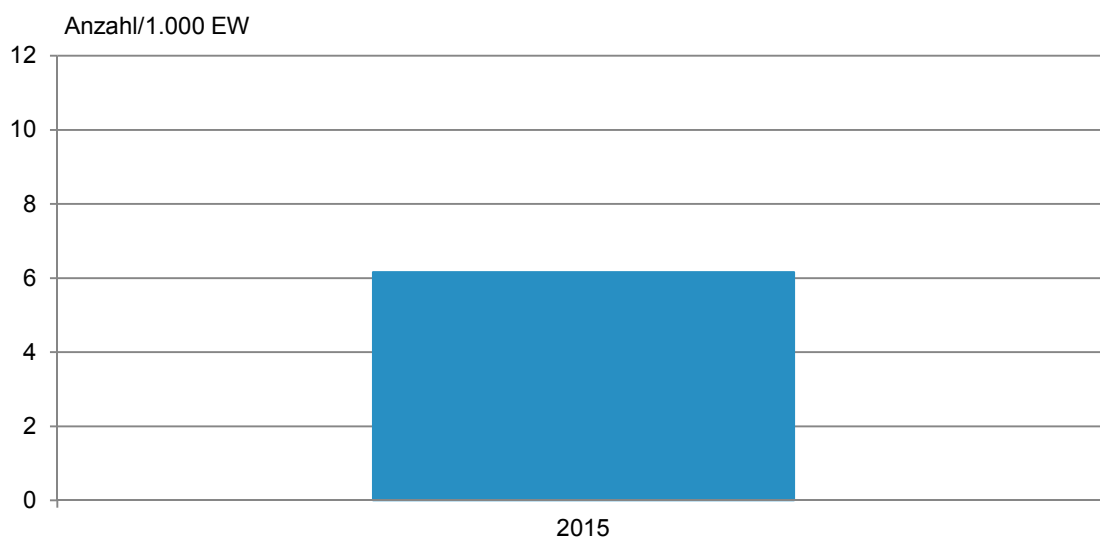
2. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerengagement

Hohes ehrenamtliches Engagement

Eine vielfältige Vereinsstruktur und bürgerschaftliches Engagement zeichnen eine lebendige Kommune aus und bereichern sie um vielfältige Leistungen zum Wohle und Nutzen der Bevölkerung. Ferner geben sie Gelegenheit zur Teilhabe. Als Indikator wird die Anzahl der bei der Kommunalverwaltung erfassten Vereine auf die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) bezogen.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2015 gab es in Notzingen 22 eingetragene Vereine, das entspricht rund 6 pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.



■ Zahl der eingetragenen Vereine pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (TEW)

Notzingen fördert die interkommunale Zusammenarbeit

1. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit

Die Gemeinde Notzingen erarbeitet in verschiedenen Bereichen mit anderen Kommunen zusammen. So hat sie sich z.B. gemeinsam mit den umliegenden Kommunen erfolgreich für ein LKW-Durchfahrtsverbot eingesetzt.

Notzingen nimmt seine globale Verantwortung wahr

1. Aktivitäten im Handlungsfeld globale Verantwortung

Notzinger Weihnachtsmarkt

Im Rahmen des Notzinger Weihnachtsmarkts werden Spenden zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen in Deutschland und weltweit gesammelt. Mit den Spenden des Notzinger Weihnachtsmarkts leistet die Gemeinde mit allen Beteiligten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung karitativer Projekte.

(Siehe Kapitel 2, Leuchtturmprojekt, Seite 47)

2. Leuchtturmprojekt: Notzinger Weihnachtsmarkt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Im Rahmen des Notzinger Weihnachtsmarkts werden Spenden zur Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen in Deutschland und weltweit gesammelt. Mit den Spenden des Notzinger Weihnachtsmarkts leistet die Gemeinde mit allen Beteiligten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung karitativer Projekte.

Laufzeit und Träger:

Der Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck wird seit 1980 veranstaltet.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei Herrn Reinhold Steigk unter der Telefonnummer 07021/2139 oder bei Herrn Wolfgang Kalmbach unter der Telefonnummer 07021/49864 oder unter der E-Mail Adresse Notzinger-Weihnachtsmarkt@email.de zu erhalten

Projektbeschreibung

Seit über 30 Jahren wird in Notzingen am 2. Advent die Tradition des Weihnachtmarktes und Adventssingens mit dem Spendensammeln für einen karitativen Zweck gepflegt. Vereine, Parteien, Kirchen, Kindergarten, Schulen, Gemeinde und andere Beteiligte einigen sich im Vorfeld darauf, welches Projekt gefördert werden soll. Im Wechsel geht so der Erlös der Veranstaltung an ein Projekt in der Umgebung bzw. ins ferne Ausland. Die gute Zusammenarbeit der Bürger sowie ihr unermüdlicher Einsatz in der Vorweihnachtszeit sind Zeichen für ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement

2011 wurde das Projekt „Hilfe für Guasmo e.V.“ unterstützt. Das Stadtviertel Guasmo ist ein Slum in der ecuadorianischen Hafenstadt Guayaquil. Der Verein bietet eine Kinderkrippe, Ausbildungskurse sowie Patenschaften für Kinder und Jugendliche an und unterstützt eine Schule des Indio Stammes der Salasacas.

2012 ging der Reinerlös an das Projekt „Terrasse als Demenzgarten – Unterstützung der ambulanten Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, GEMEINSAM STATT EINSAM e.V. in Kirchheim“. Die Wohngemeinschaft besteht seit 2005 und wurde von Angehörigen demenzkranker Menschen gegründet. Bei diesem Wohnmodell entscheiden die Bewohner bzw. stellvertretend ihre Angehörigen, wie das Leben in der Wohngemeinschaft gestaltet wird. Das Betreuungskonzept ermöglicht den

Bewohnern ein weitgehend „normales“ Leben durch einen familienähnlichen Tagesablauf wie gemeinsame Aktivitäten, feste Routinen, Betreuung und Pflege von vertrauten Personen bzw. Fachkräften.

Im Jahr 2013 kam der Erlös der Spenden dem Projekt „Ärzte ohne Grenzen – Hilfe für die Menschen in Syrien“ zu Gute. Die Spendensumme aus dem Jahr 2013 ist das höchste Ergebnis, das der Weihnachtsmarkt bisher erzielt hat.



Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck in Notzingen



Fazit zum Stand der Nachhaltigkeit

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung dar. Er dient als Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen. Die aktuelle Situation ist anhand von Diagrammen und Projektskizzen anschaulich dargestellt und zeigt, ob wir in den kommunalen Handlungsfeldern gut aufgestellt sind und wo Handlungsbedarf besteht.

Wie geht es weiter mit Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in der Kommune?

Nachhaltigkeit in der Kommune ist ein Prozess, der stetig weiterentwickelt werden muss. Mit der Erhebung von Indikatoren haben wir ein sehr objektives Bild der Nachhaltigkeitssituation ermittelt. Indikatoren zeigen allerdings nur dann konkrete Wirkung, wenn die ermittelten Ergebnisse auch in den Prozess der politischen Willensbildung mit einbezogen werden. Dies ist dann leicht möglich, wenn für die kommunalen Handlungsfelder Ziele formuliert und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet werden.



Quellen

Datenquellen der Indikatoren:

Sofern nichts anderes angegeben ist, konnten die Daten für die Indikatoren in diesem Bericht aus dem Internetangebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg entnommen werden oder sind eigene Erhebungen der Gemeinde Notzingen.

Indikator „Minderung von Armut: Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 EinwohnerInnen“: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit, Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Indikator: „Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom): Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Kilowatt pro EinwohnerIn“: Internetangebot der Solarbundesliga, Internet: www.solarbundesliga.de

Indikator „Verbesserter Klimaschutz: Verursacherbezogene Emissionen an Kohlendioxid in Tonnen pro EinwohnerIn“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Indikator „Stärkung des Naturschutzes: Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf folgendem Leitfaden:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg/Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015):

NI-Berichte für Kommunen: Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten

Hier können Sie den Leitfaden downloaden:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/237305/>

<http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen>

Aus dem Leitfaden sowie aus dem Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Notzingen aus dem Jahr 2014 wurden erklärende Textteile übernommen.

Bildnachweis

Bild Grundlagen: © Martin Stollberg

Bild Nachhaltig handeln: © Martin Stollberg

Bilder Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg Rückseite: © Martin Stollberg

Alle weiteren Bilder: © Gemeinde Notzingen

Adressen und Ansprechpartner

Siehe Impressum



Impressum

Nachhaltigkeitsbericht von Notzingen

Herausgeber

Gemeindeverwaltung Notzingen, Bachstraße 50, 73274 Notzingen
gemeinde@notzingen.de, www.notzingen.de, Tel.: 07021/97075-0, Fax: 07021/97075-55

Bearbeitung

Institut für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen,
Prof. Dr. Willfried Nobel, Dr. Franziska Huttenlocher, Claudia Fritz M.Eng., Katharina Sigle M.Eng.
Hausanschrift: Hechinger Straße 12, 72622 Nürtingen
Postanschrift: Postfach 1349, 72603 Nürtingen
ilu@hfwu.de, www.hfwu.de/ILU, Tel.: 07022/201-263, Fax: 07022/201-283

Stand Mai 2016

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage

Herausgeber

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 126-0,
www.um.baden-wuerttemberg.de
LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Telefon 0721 5600-0, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Redaktion

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Referat Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung

Bearbeitung

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST),
Institut für interdisziplinäre Forschung, 69118 Heidelberg, Telefon 06221 9122-0,
www.fest-heidelberg.de
Hans Diefenbacher, Rike Schweizer, Volker Teichert
mit Gerd Oelsner (LUBW)

Umsetzung
ÖkoMedia GmbH
www.oekomedia.com

Stand März 2015





© Martin Stollberg

Nachhaltig handeln Baden-Württemberg

Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde und der Natur die absolute Grenze: Ein Rückgang an natürlichen Ressourcen, also der Abbau von Rohstoffen oder der Verlust natürlicher Lebensräume kann nicht durch zusätzliche Aktivitäten in einem der anderen Bereiche ausgeglichen werden.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteuren anzugehen. Für die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs besonders relevante Zielgruppen werden im Rahmen zielgruppenspezifischer Initiativen eingebunden. Mit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit soll nachhaltiges Handeln fest in den Kommunen verankert und eine größere Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes erreicht werden.

Die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit wird vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium umgesetzt.

Folgende Elemente stehen hier im Fokus:

- Nachhaltigkeitsindikatoren und -berichte
- kommunale Beschaffung unter Nachhaltigkeitsaspekten
- Nachhaltigkeitsprüfung
- Energie- und Umweltmanagement in Kommunen
- Erfahrungsaustausch und Bürgerbeteiligung

Mehr Infos

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen